



1.HJ 2015

Inhalt

Vorwort.....3

2G Energy AG Aktie7

1. Halbjahr 2015

Konzernlagebericht10

Konzernbilanz35

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....38

Konzernanhang 40

Impressum58

2G. Vorwort.



Der Vorstand der 2G Energy AG (von links): Ludger Holtkamp, Christian Grotholt und Dietmar Brockhaus.

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

die Preise für Öl und Gas sind derzeit auf einem sehr niedrigen Niveau. Dazu geführt haben unter anderem die neuen Explorationsmethoden, um zusätzliche Erdgasvorkommen zu erschließen. Somit sind die USA mittlerweile zum Energieexporteur auf dem Weltmarkt aufgestiegen. Heute bekannte Ressourcen sollen mindestens für die nächsten 200 Jahre den Bedarf an Erdgas kostengünstig decken können. Wahrscheinlich und hoffentlich werden wir bis dahin in die rein regenerative Energieversorgung gewechselt haben.

Warum ist der Erdgaspreis für unseren mittelfristigen Geschäftsverlauf so relevant?

Relativ einfach erklärt: Wir setzen Erdgas ein, um Elektrizität und Nutzwärme herzustellen. Wenn also der Treibstoff für die 2G Anlagen niedrig bepreist bleibt, und Elektrizität für den Endkunden relativ wertstabil und mittelfristig sogar teurer wird, dann wirkt sich das sehr positiv auf die Wirtschaftlichkeit von KWK-Anlagen aus. Man spricht auch vom spark spread und meint

damit das Verhältnis vom Strompreis zum Gaspreis. Bleibt also festzuhalten, dass wir auf Dauer nicht abhängig bleiben von gesetzlichen Bestimmungen bzw. Förderszenarien, sondern eher von marktorientierten Preisbildungen für thermische und elektrische Energie im Vergleich zum Gaspreis.

Da unsere technischen 2G Lösungen sowohl mit Gasen fossiler als auch regenerativer Herkunft betrieben werden, freuen wir uns auf die bald bevorstehende Dekarbonisierung unserer Energieversorgung. Mit 2G Geräten werden auch heute schon volatile Elektrizitätserzeugungseinheiten wie Photovoltaikanlagen oder auch Windkraftanlagen kompensiert, sodass Gesellschaft und Wirtschaft sicher versorgt bleiben. Zusätzlich wird der gewollte Ausbaugrad der dezentralisierten Energieversorgung durch die breitere Anwendung von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen erhöht.

KWK-Anlagen sind Kraftwerke, die wärmegeführt und durch die Integration von Wärmespeichern auch

stromgeführt gefahren werden können. Kraftwerke, die am Ort des Verbrauchs flexibel den Energiebedarf von Industrie und Gewerbebetrieben, der Wohnungswirtschaft, kommunalen Einrichtungen sowie von Stadtwerken und Versorgern bedienen können. Kraftwerke, die die fluktuierende Elektrizitätserzeugung aus Wind- und Solaranlagen kompensieren und somit zu einer sicheren Versorgung beitragen können. Kraftwerke, die im Verbund zu virtuellen Kraftwerken zusammengeschlossen werden können. Kraftwerke, die in Echtzeit fernsteuer- und -regelbar die tatsächlichen Bedarfe des Energiemarktes mit gesicherter Leistung systemdienlich liefern können. Nicht zuletzt sind es Kraftwerke, die klassische, alternde Kraftwerkstechnik ohne Wärmeauskopplung ersetzen können.

In aller Bescheidenheit dürfen wir hinzufügen, dass 2G mit Entwicklungen in der Motorenmechanik, der Steuerungselektronik und der Digitalisierung von KWK-Anlagen zur Netzintegrationsfähigkeit und zur Servicequalität dazu kontinuierliche und wesentliche Beiträge leistet. 2G KWK-Kraftwerke überzeugen unsere Kunden heute, weil sie hocheffizient und zuverlässig mit einer sehr hohen Verfügbarkeit arbeiten. Sie sind wirtschaftlich, schonen Ressourcen und können uns helfen, das von der Bundesregierung festgelegte Klimaschutzziel mit 40 % Reduktion der CO₂ Emissionen unter Vermeidung von 22 Mio. Tonnen CO₂ Emissionen auf Basis des Jahres 1990 im Stromsektor zu erreichen und 20 % Primärenergie bis 2020 einzusparen – zu einem Bruchteil der Kosten der vom Bundeswirtschaftsministerium jüngst in die Diskussion gebrachten Klimaabgabe.

Aber über die Vorteile gekoppelter Erzeugung von Elektrizität und Wärme muss weiter aufgeklärt werden, damit diese Technologie für das neue Strommarktde-

sign im Zuge der Energiewende umfänglich genutzt wird und KWK in einem breiten Leistungsspektrum Anwendung findet. Im Zuge der Novellierung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) fordern wir erstens, an dem KWK Ausbauziel von 25 % der gesamten Nettostromerzeugung in Deutschland festzuhalten. Und zweitens, die Beibehaltung der Fördersätze des bestehenden KWKG für selbst genutzte Elektrizität unter Berücksichtigung des Förderbudgets gemäß Referentenentwurf. Wir dürfen gespannt darauf sein, wie sich die Verteilung des auf 1,5 Mrd. Euro erhöhten Haushalts zur Förderung der KWK in Deutschland für selbst genutzten und eingespeisten Strom im finalen Gesetzestext darstellt. Für den Anreiz in KWK zu investieren, ist es wichtig, dass die Betriebe den erzeugten Strom direkt zur Standortversorgung nutzen können und dafür wie bisher einen sogenannten KWK-Zuschlag bekommen. Nur so lassen sich zügig der Bezug von Elektrizität aus Kernkraft, Braunkohle und ungekoppelter Erzeugung substituieren und die Klimaziele erreichen. Zusätzlich würde die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft durch die Produktion von KWK-Strom und -Wärme an den Fertigungs- und Gebrauchsstätten vor Ort und den damit verbundenen Energiekosteneinsparungen gestärkt. Ein gewichtiges Argument ist auch der bereits heute schnell umsetzbare KWK-Ausbau. KWK-Anlagen können einfach errichtet und an die vorhandene Infrastruktur (Gasnetz, Stromnetz) angeschlossen werden.

Darüber hinaus können KWK-Anlagen am Verbrauchsort problemlos in das vorhandene Energiemanagementkonzept (Strom, Nahwärme, evtl. Kälte, Dampf) integriert werden. Große, bundesweite Infrastrukturprojekte wie der kostspielige und langwierige Ausbau von Netzen der allgemeinen Versorgung, insbesondere Stromtrassen, sind nicht erforderlich.

Die Stromerzeugung wird auch in den nächsten Jahrzehnten nicht ganz ohne fossile Kraftwerke auskommen. Deshalb ist es wichtig, dass diese Kraftwerke die eingesetzten Energieträger möglichst effizient nutzen und möglichst wenig klimaschädliche Treibhausgase emittieren. Durch die gekoppelte Erzeugung von Strom und Wärme können der Primärenergieeinsatz und auch der CO₂-Ausstoß um circa 40 % reduziert werden. Deshalb ist der Ausbau der KWK ein wichtiger und unverzichtbarer Baustein der Energiewende. Dafür werden wir uns im weiteren Konsultations- und Gesetzgebungsprozess zum neuen KWKG auch direkt in Berlin einsetzen.

2G hat sich bewusst international ausgerichtet und aufgestellt, um sich vom nationalen regulatorischen Umfeld zu diversifizieren. Diese Strategie wird weiterhin stringent verfolgt, sodass entsprechende Abhängigkeiten mehr und mehr neutralisiert werden.

Heek, im September 2015
2G Energy AG

Mit freundlichen Grüßen



Christian Grotholt
Vorsitzender des Vorstands



Ludger Holtkamp
Mitglied des Vorstands



Dietmar Brockhaus
Mitglied des Vorstands

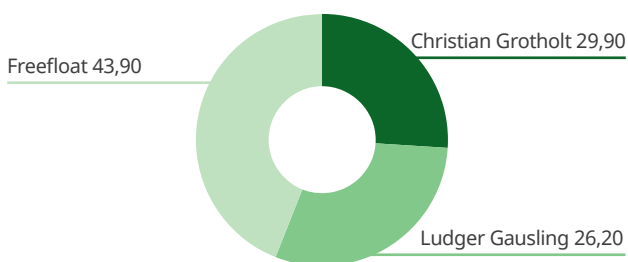
2G. Aktie.

2G Energy AG Aktie

2G Energy Aktie erholt sich

Im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 entwickelte sich der Kurs der 2G Aktie mit aufwärts gerichteter Tendenz. Die Aktie startete mit einem Kurs von 16,61 Euro ins erste Halbjahr 2015. Drei Wochen später markierte die 2G Aktie bei 13,01 Euro ihren Tiefstkurs. Einer signifikanten Kurserholung folgte Ende Mai der Höchstkurs mit 23,08 Euro. Zwischen Tiefst- und Höchstkurs entspricht das einer Spanne von 43,6 %. Zum 30. Juni stand die 2G Aktie bei 20,40 Euro. Bis Mitte September 2015 folgte eine Seitwärtsbewegung zwischen 20 Euro und 22 Euro. Insgesamt legte die 2G Aktie im ersten Halbjahr um 22,8 % zu. Der DAX stieg im gleichen Zeitraum um 12,1 % und der Industriegruppenindex DAXsubsector All Renewable Energies, dem auch 2G zugeordnet ist, stieg um 31,3 %.

Aktionärsstruktur 2G Energy AG Anteil %



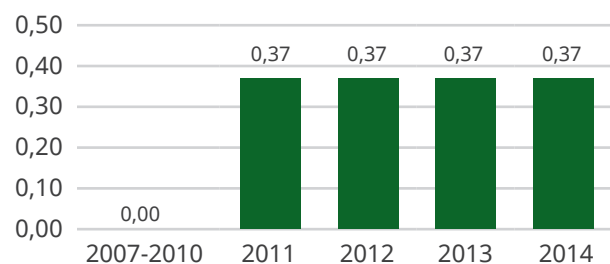
zum 30.06.2015

Die Umsätze in der 2G Aktie auf XETRA, dem Frankfurter Parkett und den Regionalbörsen lagen im ersten Halbjahr durchschnittlich täglich bei rund 14.500 Stück (H1 2014: 5.500). Rund 82 % der Umsätze in der 2G Aktie wurden über XETRA gehandelt. Dies war auch im vergleichbaren Vorjahreszeitraum der Fall. Ursächlich für die Steigerung der Tagesliquidität im

ersten Halbjahr 2015 ist ein – noch aus dem zweiten Halbjahr 2014 andauernder – größerer Wechsel in der Aktionärsstruktur innerhalb des Streubesitzes. Neue Investoren mit Fokus auf ein kontinuierliches Wachstum des Unternehmens in einem vielversprechenden internationalen Wachstumsumfeld traten sukzessive an die Stelle von Investoren, die in den Jahren des EEG-gestützten Biogas-Booms in 2G Aktien investiert hatten.

Dividenden 2007 - 2014

in Euro



Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Juli 2015 beschlossen die Aktionäre mit großer Mehrheit die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,37 Euro für das Geschäftsjahr 2014. Die Präsenz auf der Hauptversammlung lag bei rund 63,1 % des Grundkapitals.

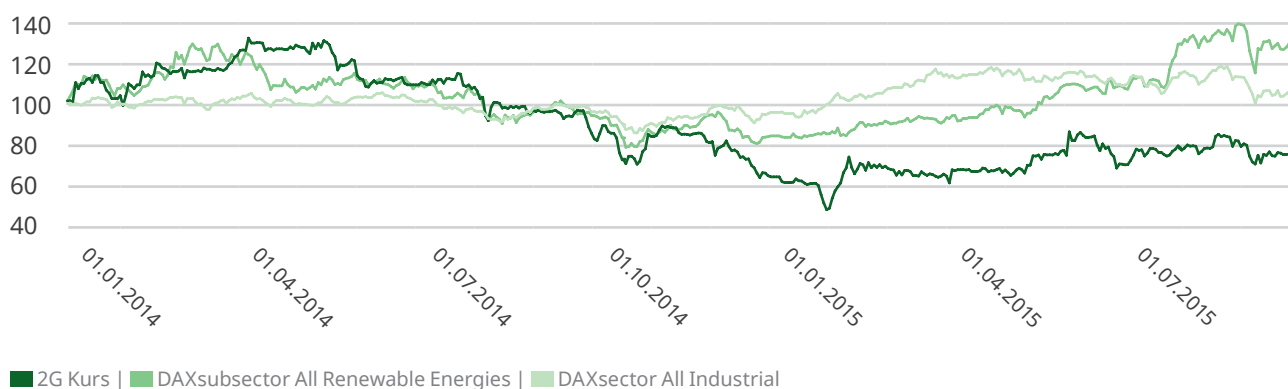
2G verfolgt eine nachhaltige Dividendenstrategie, die die Anteilseigner am Erfolg des Unternehmens beteiligt. Die Ausschüttung soll sich am Ertrag orientieren und Zahlungen aus der Substanz vermeiden, um die Finanz- und Innovationskraft des Unternehmens für das weitere Wachstum zu erhalten.

Im ersten Halbjahr 2015 hat der Vorstand gezielt Investoren aus Mitteleuropa adressiert, die sowohl

einen längeren Anlagenhorizont als auch ein grundlegenderes Verständnis für die KWK-Technologie, die Anwendungsbereiche und die Märkte in Europa und Amerika mitbringen. Auf Roadshows und auf Investoren-Konferenzen hat der Vorstand das 2G Geschäftsmodell und den Investment Case erläutert. Zugleich wurden auf mögliche, zu erwartende Schwankungen aufgrund sich verändernder nationaler und internationaler Märkte hingewiesen sowie die langfristig positiven Wachstumsindikatoren und -chancen dargestellt.

Research zu 2G wird von den Investment-Häusern First Berlin, Hauck & Aufhäuser, Warburg, der WGZ Bank, equinet sowie Solventis und natureo finance erstellt.

Wertentwicklung der 2G Aktie 2014/2015 (indexiert)



2G. Konzernlagebericht.

Konzernlagebericht	10
Konzernbilanz	35
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	38
Konzernanhang	40

Konzernlagebericht der 2G Energy AG

1. Der 2G Konzern

Geschäftstätigkeit, Unternehmensstruktur

Die 2G Energy AG Unternehmensgruppe ist ein international führender Hersteller und Anbieter von Anlagen zur dezentralen Energieversorgung. Das Unternehmen bietet mit der Entwicklung, der Produktion und der technischen Installation sowie der digitalen Netzintegration von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen) ganzheitliche Lösungen im wachsenden Markt der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung. Umfassende Service- und Wartungsdienstleistungen sind ein weiteres wichtiges Leistungskriterium. Die Produktpalette umfasst insbesondere KWK-Anlagen im Bereich von 20 kW bis 4.000 kW elektrischer Leistung für den Betrieb mit Erdgas, Biogas, anderen Schwachgasen und auch Wasserstoff. Alle Anlagen arbeiten hocheffizient, ressourcenschonend

und mindern oder neutralisieren CO₂-Emissionen bei der gekoppelten Energieerzeugung. Mit über 4.000 Anlagen in mehr als 35 Ländern versorgen 2G Kraftwerke in unterschiedlichen Anwendungen ein breites Kundenspektrum von Unternehmen der Wohnungswirtschaft, Gewerbe- und Industrieunternehmen, Energieversorgern und Kommunen mit Wärme, oder Kälte und elektrischer Energie.

Die 2G Energy AG ist eine Holding, die unter ihrem Dach neun Tochtergesellschaften vereint.



2G Energy AG								
100 %	90 %	80 %	100 %	90 %	100 %	100 %	100 %	100 %
2G Energie-technik GmbH	2G Home GmbH	2G Drives GmbH	2G Rental GmbH	2G Solutions S. L.	2G Italia Srl	2G Energy Ltd.	2G Polska Sp. z o.o.	2G Energy Inc.

Abb. 1: 2G Energy AG Unternehmens- und Beteiligungsstruktur (Stand 18. September 2015)

Die wesentliche operativ tätige Gesellschaft ist die 2G Energietechnik GmbH (2GE) mit Sitz am Unternehmensstandort in Heek im westlichen Münsterland. Das Unternehmen vereint die Planung, den Vertrieb, die Produktion und die Installation sowie die Inbetriebnahme der 2G Anlagen. Außerdem werden die Servicedienstleistungen rund um KWK-Anlagen von ihr zentral gesteuert und koordiniert. Die 2GE unterhält zudem in Schonstett bei München, in Hamburg und in Halle/Saale unselbstständige Niederlassungen.

Die 2G Drives GmbH (2GD) ist ebenfalls am Standort Heek beheimatet. Geschäftsgegenstand ist die Forschung und Entwicklung rund um die 2G Produktpalette. Im Wesentlichen konzentriert sich die 2GD als Technologiedienstleister auf die Optimierung der Gasmotoren, der Steuerungselektronik sowie der Neu- und Weiterentwicklung peripherer High-Tech-Komponenten. Über verbesserte Wirkungsgrade, längere Wartungsintervalle und die Netzintegrationsfähigkeit wird den 2G Kunden ein höherer Nutzen geboten. Darüber hinaus hat die Softwareentwicklung zur Wartung, Vernetzung und Regelbarkeit der dezentralen KWK-Anlagen eine große Bedeutung. Sehr hohe Gesamtwirkungsgrade der eigenentwickelten Produkte und die Integrierbarkeit der KWK-Anlagen sind wesentliche Schlüssel zum Erfolg von 2G und schaffen über diese Alleinstellungsmerkmale zusätzliche Wettbewerbsvorteile. Über die Verbindung von Mechanik und Software sowie die schnelle Verfügbarkeit, die Zuverlässigkeit und hohe Flexibilität ermöglichen dezentrale KWK-Einheiten die Funktionalität intelligenter Großkraftwerke (Virtual Power Plant, VPP). Mit je 10 % sind zwei namhafte und international anerkannte Experten auf dem Gebiet der Gasmotorenentwicklung an der 2GD beteiligt.

Die 2G Home GmbH (2GH) hat ihren Geschäftssitz ebenfalls am Standort Heek. Mit ihren Kernprodukten, der G-Box 20 sowie der G-Box 50, ist das Unternehmen mit seiner Technologie auch im unteren Leistungsbereich wärmegeführter Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen vertreten. Die G-Box ist ein profitables Kleinkraftwerk im elektrischen Leistungsbereich von 20 bis 50 kW und wird als anschlussfertiges Kompaktmodul für kleine und mittlere Gewerbe, Krankenhäuser, Hotels, Handwerksbetriebe oder Wohnanlagen geliefert. Als OEM (Original Equipment Manufacturer) produziert und liefert 2G die G-Box 20 auch an namhafte Unternehmen der Heizungsbranche.

Im November 2014 wurde die 2G Rental GmbH (2GR) mit Sitz in Heek gegründet. Sie überlässt – alternativ zum Kauf – im Rahmen eines Mietverhältnisses an Energiedienstleister (Contractoren) oder direkt an Kunden 2G Kraftwerke. Damit hat sich 2G – im ersten Schritt zunächst begrenzt auf den deutschen Markt – ein unternehmenseigenes Instrument zur Absatzförderung der von der 2GE produzierten KWK-Anlagen geschaffen.

International hat der 2G Konzern im Berichtszeitraum Voraussetzungen zur weiteren Erschließung von wichtigen Auslandsmärkten geschaffen. Ende Februar 2015 hat 2G die restlichen 51 % der Gesellschafteranteile an der 2G Cenergy Power Systems Technologies Inc., St. Augustine, Florida, erworben. Bisher war die 2G Energy AG mit 49 % an dem amerikanischen Vertriebs- und Service-Unternehmen für die 2G KWK-Anlagen beteiligt. 2G unterhält zudem mit der 2G Manufacturing Inc. (2GM) mit Sitz in St. Augustine, Florida, eine eigene Produktionsstätte in den USA. In St. Augustine werden selbst beschaffte Teile und Kernkomponenten aus Heek zu 2G KWK-

Anlagen für den amerikanischen Markt endmontiert. In einem zweiten Schritt hat 2G Anfang August 2015 die 100%ige Tochtergesellschaft 2G Manufacturing Inc. zur 2G Energy Inc. umfirmiert. Unter ihrem Dach werden künftig sämtliche Aktivitäten im Vertrieb, der Produktion und dem Service – auch der weiteren Tochtergesellschaft 2G Cenergy Inc. – gebündelt. Damit kann die 2G Energy Inc. ihren Kunden alle Dienstleistungen aus einer Hand anbieten und gestärkt als eine geschlossene Einheit im US-Markt auftreten.

Im Konzern sind seit Jahren Auslandstöchter etabliert, die als Vertriebs- und Servicegesellschaften regional ausgerichtet sind und mit Muttersprachlern den Markt bearbeiten. In Spanien deckt die 2G Solutions of Cogeneration S.L. mit Sitz in Vic bei Barcelona die iberische Halbinsel ab und erschließt zudem über ein Verbindungsbüro in Rennes den französischen Markt. Während der Markt in Italien durch die 2G Italia Srl. mit Sitz in Verona bedient wird, ist für den polnischen Markt und das Baltikum die 2G Polska Sp. z o.o. mit Sitz in Bielsko-Biala zuständig. Der Markt in Großbritannien und Irland obliegt der Verantwortlichkeit der 2G Energy Ltd. mit Sitz in Sutton Weaver, Runcorn.

Darüber hinaus werden über Vertriebskooperationen z.B. in Japan, Süd-Ost-Asien, Australien, Afrika und Russland bedeutende Industrie- bzw. Rohstoffmärkte erschlossen.

2. Wirtschaftliches Umfeld/ Gesamtwirtschaftliche Situation

Im ersten Halbjahr 2015 entwickelte sich die Weltkonjunktur laut der Sommerprognose des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) eher schwach. Es gab aber regional deutliche Unterschiede. Während sich der

Aufwärtstrend in Europa und Nordamerika fortsetzte, zeigten einige BRIC-Staaten eine deutlich schwächere Entwicklung der Konjunktur. In China mehrten sich zuletzt die Anzeichen einer schwächeren konjunkturellen Dynamik. Europa profitierte vom niedrigen Außenwert des Euro, dem niedrigen Ölpreis und der anhaltend expansiven Geldpolitik. Dennoch belasten die Folgen der Finanz- und Eurokrise weiterhin einige Länder. Auch in den USA blieben Zinserhöhungen zwar aus, werden aber von Experten für das zweite Halbjahr erwartet.

Erdgas unterstützt als Multitalent die Energiewende

Die Energiewende wird nach Ansicht von 2G ohne Erdgas und ohne das bereits vorhandene Erdgas-Fernleitungs- und Verteilnetz als Speichermöglichkeit nicht gelingen können. Denn Erdgas ist ein Multitalent für die Energieversorgung im Strom- und Wärmemarkt und hat unter allen fossilen Energieträgern bei der Verbrennung in technischen Anwendungen mit hohen Wirkungsgraden eine vorteilhafte Kohlendioxidbilanz. Bei der Umwandlung in Strom setzt Erdgas 50 % weniger CO₂ frei als Braunkohle. Gasförmige Primärenergieträger verbrennen überdies rückstandsfreier und mit weniger Rußbildung als beispielsweise Dieselkraftstoffe. Insgesamt können Gase in großen Mengen unterirdisch gelagert und über Leitungssysteme schnell transportiert werden. So kann die Energie gespeichert werden, die im Äquivalent dem deutschen Elektrizitätsbedarf von 3 Monaten entspricht. Mit der „Power-to-Gas“ Technologie lässt sich Gas auch regenerativ erzeugen: aus überschüssiger Wind- und Solarelektrizität, Wasser und CO₂ werden mittels Elektrolyse die Brenngase Wasserstoff oder Methan erzeugt. Sie lassen sich in die vorhande-

ne Erdgas-Infrastruktur einspeisen und mittels 2G Kraftwerken wieder in Strom und zugleich in Wärme umsetzen. Erneuerbare Energien, KWK-Technologie, Gasnetze sowie Nah- und Fernwärmeanwendungen lassen sich so vorteilhaft, komplementär und systemdienlich miteinander verbinden. 2G ist dazu bereits an einem Pilotprojekt zur Nutzung von Wasserstoff mit namhaften Industrieunternehmen beteiligt und hat wichtige Erfahrungswerte für die Motorentchnik mit dem Brennstoff Wasserstoff gesammelt.

Erdgas betriebene KWK-Anlagen liefern heute nicht mehr nur primär Wärme (wärmegeführt). Der Strombedarf wird mittlerweile immer öfter zusätzlich als Regelgröße angesetzt. 2G hat mit einer Softwarelösung und Neuentwicklungen in der Steuerungstechnik die Betriebsart „virtuelles Kraftwerk“ als wertvolle Betriebsalternative geschaffen. In Summe wird das 2G Kraftwerk damit „wärmegeführt und stromorientiert“ betrieben, um die Teilnahme in einem Netzverbund wesentlich zu vereinfachen. Das heißt, wenn der Bedarf an Elektrizität steigt – für die Eigennutzung oder zur Stabilisierung des Versorgungsnetzes – können die 2G Kraftwerke entsprechend angesteuert werden. Die dabei gleichzeitig produzierte Wärme steht über Speichersysteme auch einer gebrauchsgesteuerten, späteren Nutzung zur Verfügung. Erdgas betriebene KWK-Anlagen lassen sich mit hohen Gesamtwirkungsgraden betreiben und flexibel einsetzen. Die Anwendungsbeispiele sind vielfältig: in Versorgungsobjekten (Rechenzentren, Gesundheitswesen, Schwimmbad, Mehrfamilienhaus, Einkaufszentrum etc.) oder in Industrie- und Gewerbebetrieben mit einem kontinuierlich hohen Wärmebedarf (Prozess- oder Heizwärme).

Die Nachfrage nach Erdgas betriebenen KWK-Anlagen stieg, wie in den letzten Jahren, auch 2015 im ersten

Halbjahr in Deutschland weiter an. Damit setzte sich im Berichtszeitraum der Wachstumstrend bei Erdgas betriebenen KWK-Anlagen weiter fort. Der Marktanteil des Erdgassegments für KWK-Anlagen blieb nach aktuell verfügbaren Zahlen der Energie & Management/Öko-Institut Umfrage für 2014 auf hohem Niveau bei rund 60 % (Vorjahr 67 %), deutlich größer als der des Biogassegments. Der vermehrte Einsatz von Erdgas betriebenen KWK-Anlagen wird durch die über das KWKG 2012 oder das Mini-KWK-Impulsprogramm bestehende Förderung vor allem aber durch die Wirtschaftlichkeit der KWK-Anlagen und ihre Integrationsmöglichkeiten in vorhandene, lokale Versorgungsinfrastrukturen unterstützt.

Gaspreise geben nach

Der Preis für Erdgas ist in den letzten Quartalen tendenziell gesunken. Diese Entwicklung hat sich im ersten Halbjahr 2015 beschleunigt. Der seit Mitte 2014 zu beobachtende starke Preisrückgang für Öl wirkt sich verzögert über die langfristigen Lieferverträge der Erdgasimporteure und die zum Teil bestehende Ölpreisbindung auch auf die Preisentwicklung bei Erdgas aus. Die Preisausschläge fallen in der Regel geringer aus als die Ölpreisveränderungen, da der Kostenanteil des Gases am Abgabepreis geringer ist als der Anteil für Transport- und Vertriebskosten, Steuern sowie Gewinnmargen. Die Tendenz rückläufiger Gaspreise wird gestützt von einer guten Angebotssituation und einer hohen Versorgungssicherheit.

Entwicklung Gaspreis für die Industrie und Haushalte in Deutschland (Index 2010 = 100)

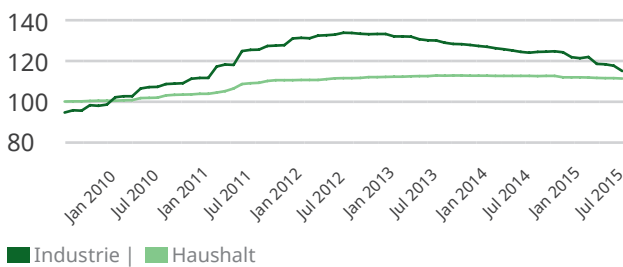


Abb. 2: Statist. Bundesamt, Daten zur Energiepreisentwicklung, 27. August 2015

Strompreise stagnieren auf hohem Niveau

Erstmals seit Jahren sind laut Berechnungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) die durchschnittlichen Strompreise für private Haushalte und mittlere Industriebetriebe im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % respektive 0,6 % leicht gesunken. Für die privaten Haus-

halte ist es der erste Rückgang seit dem Jahr 2000. Für beide Abnehmergruppen sank neben einigen staatlicherseits auferlegter Abgaben, Aufschlägen und Umlagen die EEG-Umlage um 1,12 % von 6,24 Cent/kWh auf 6,17 Cent/kWh. Die Kosten für Beschaffung, Netzentgelt und Vertrieb sanken für die Privatabnehmer um 4,5 % von 7,38 ct/kWh im Jahr 2014 auf 7,05 ct/kWh im Berichtszeitraum. Für die Industrie stiegen diese Kosten hingegen um 3,5 % von 6,95 ct/kWh auf 7,19 ct/kWh in den entsprechenden Betrachtungsperioden. Die Großhandelspreise an der Leipziger Strombörse EEX sind weiterhin rückläufig und liegen 2015 bislang je nach Produkt um 5 % bis 9 % unter dem Jahresdurchschnitt 2014. Sichtbar ist das zum einen in der weiter hohen EEG-Umlage (Differenzkosten zwischen EEG-Einspeisevergütung und Strommarktpreis) sowie in einem preismindernden Effekt durch die vorrangige Einspeisung und Vermarktung der EEG-Strommengen.

Insgesamt lässt sich für die mittelständische Industrie als Stromabnehmer konstatieren, dass das Strompreisniveau seit Ende 2012 auf einem hohen Niveau verharret. Eine Trendumkehr ist bis dato auch im Verlauf des aktuellen Berichtsjahres nicht zu erkennen.

Damit hat sich aufgrund der skizzierten Entwicklung im deutschen Gas- und Strommarkt 2015 aber auch in den für 2G relevanten Auslandsmärkten unverändert ein spark spread (Verhältnis zwischen der Entwicklung des Strompreises und der des Erdgaspreises) von in der Regel 2,5 oder größer ergeben. Damit sind die grundlegenden Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Betrieb der gekoppelten Strom- und Wärmezeugung unverändert gegeben.

Durchschnittlicher Strompreis für die Industrie (inkl. Stromsteuer) 2000 - 2015

Cent pro kWh

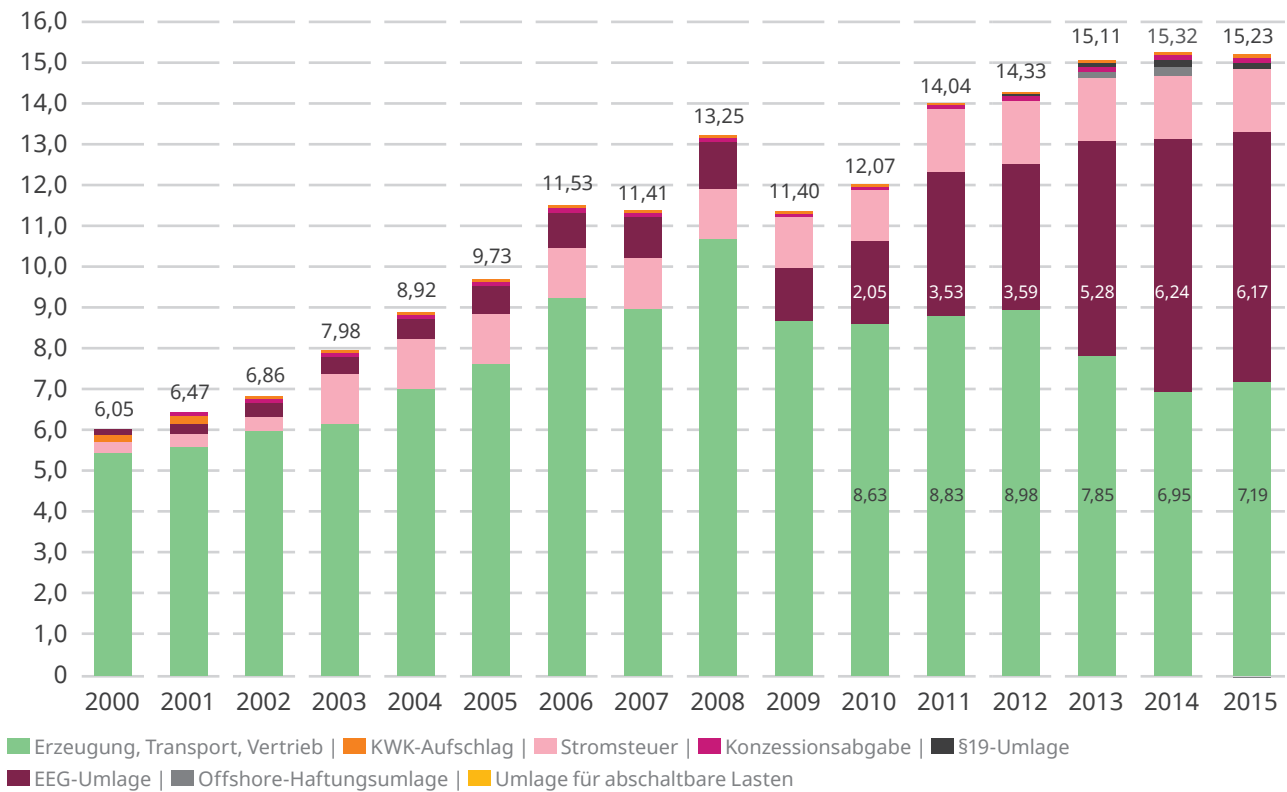


Abb. 3: Durchschnittlicher Strompreis für die Industrie 2000 - 2015 (inkl. Stromsteuer) in Deutschland in Cent pro kWh (Jahresverbrauch 160 bis 20.000 MWh), mittelspannungsseitige Versorgung (Abnahme 100 kW / 1.600 h bis 4.000 kW / 5.000 h) / Quelle: BDEW-Strompreis-analyse, August 2015

Repowering und Flexibilisierung bestimmen Biogas-Geschäft in Deutschland

2G hat im ersten Halbjahr überwiegend kleinere Biogas betriebene Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen im Rahmen der Flexibilisierung von Bestandsanlagen abgesetzt. Die Flexibilisierung ist Teil eines Repowerings von bestehenden Biogasanlagen. Mit dem Erreichen des Endes der Basis-Lebensdauer von Biogas betriebenen KWK-Anlagen bei ca. 60.000 Betriebsstunden (durchschnittlich acht Jahre) stellt sich für die Betreiber die Frage nach einer Generalüberholung oder Ersatzin-

vestition in Verbindung mit einer technischen Neudimensionierung und Flexibilisierung (sog. Überbauung) der jeweiligen Anlage. Zusätzliche Investitionsanreize bieten die Flexibilisierungsprämie und die Marktprämie für Anlagenbetreiber in der Direktvermarktung (Teilnahme am Regelbetrieb). Wichtige Voraussetzung für den Anspruch auf Zahlung der Marktprämie ist, dass die Anlage fernsteuerbar ist. Für das Repowering hat 2G insbesondere KWK-Anlagen der filius Baureihe verkauft. Der filius ist als leistungsstarkes Kraftwerk im elektrischen Leistungsbereich von 50 bis 150 kW speziell für kleinere Biogasanlagen ausgelegt und er-

füllt die Vorgaben zur Fernsteuerung. Er wird als anschlussfertiges Kompaktmodul in der Regel im filius Container vormontiert und kann schnell und einfach in Betrieb genommen werden. Der Fachverband Biogas prognostiziert für 2015 eine Überbauung von Biogasanlagen von rund 190 MWe. Das EEG 2014 räumt einen aggregierten Zubau des Anlagenparks im Rahmen der Flexibilisierungsprämie in Deutschland bis zu einer zusätzlichen elektrischen Leistung von 1.350 MWe ein.

Mit der Festlegung einer „Höchstbemessungsleistung“ wurde im EEG 2014 der Vergütungsanspruch für Biogas-Bestandsanlagen reduziert. Dies ist insbesondere für Anlagenbetreiber relevant, die ihre bestehende Anlage erweitert oder eine Anlage neu errichtet haben und seitdem eine mögliche „Höchstleistung der Anlage“ nicht erreichen konnten (z. B. aufgrund von technischen Problemen). Zur Bestimmung der Höchstbemessungsleistung ist das Jahr der Inbetriebnahme der Anlage entscheidend. Jede Kilowattstunde Strom, die die Höchstbemessungsleistung der Anlage überschreitet, wird nur mit dem Monatsmarktwert (tatsächlicher Monatsmittelwert der Stundenkontrakte (EPEX Spot SE) an der Pariser Strombörse) vergütet.

In den ersten sechs Monaten 2015 war in Deutschland aber auch feststellbar, dass viele Anlagenbetreiber aufgrund des Eingriffs in den Bestand durch die Festlegung der Höchstbemessungsleistung und zusätzlicher, zu erwartender Genehmigungsaufgaben verunsichert sind und Investitionen zunächst aufgeschoben haben. 2G hat sich über den hohen Stand seiner Technik, der Anlagensteuerung und der Netzintegrationsfähigkeit in diesem Markt eine sehr gute Wettbewerbsposition erarbeitet. Die KWK-Anlagen wie der filius erfüllen die sog. Grid Codes, sind gem. Mittel- und Niederspannungsrichtlinien zertifiziert und über die Steuerungs-

software für Energiedienstleister (Contractoren) im Betrieb auch fernsteuerbar.

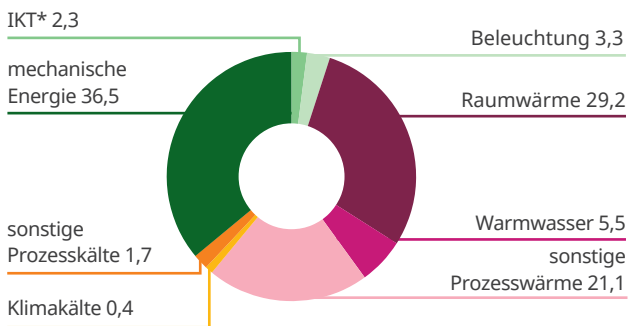
In den europäischen Märkten ist Biogas weiterhin ein wichtiger Brennstoff für KWK-Anlagen, der in der Regel durch staatliche Maßnahmen – in unterschiedlicher Ausprägung – gefördert wird. Insgesamt werden in vielen Ländern die Fördersysteme geändert und die Förderniveaus tendenziell abgesenkt. Eine Ausnahme stellt aktuell Frankreich dar. Die Regierung hat Pläne vorgestellt, die Förderung von Biogasanlagen um 10 % bis 20 % zu erhöhen. Auch in den USA soll im Rahmen des Climate Action Plans mit der im August 2014 vorgestellten Biogas Opportunity Roadmap der Ausbau der Biogasindustrie forciert werden. Das Potenzial wird laut einer Studie auf rund 11.000 Anlagen geschätzt, aktuell liegt der Bestand noch unter 1.000 Anlagen. Ein erster Bericht mit Vorschlägen zur Umsetzung von EPA (Environmental Protection Agency), DOE (Department of Energy), dem USDA (US Department of Agriculture) und den beteiligten Industrieverbänden ist für das vierte Quartal 2015 in Aussicht gestellt.

Nutzen der KWK liegt in der Wärmeerzeugung und in der Bereitstellung von Systemleistung

Die Minderung der Treibhausgasemissionen um 40 % bis 2020 ist ein Hauptziel der Energiewende in Deutschland. D. h. es müssen zusätzliche 22 Mio. t CO₂ gegenüber dem Jahr 1990 insbesondere im Stromsektor eingespart werden. Dieses Ziel soll durch eine Erhöhung der Energieeffizienz, der Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen, der Senkung des Energieverbrauches sowie durch den verstärkten Einsatz von Erneuerbaren Energien erreicht werden. Dennoch wird der Wärmemarkt nach wie vor in der politischen und öffentlichen Diskussion nicht ausreichend betrachtet. Die enor-

men CO₂-Minderungspotenziale insbesondere in der dezentralen Wärmeerzeugung liegen weiterhin brach. In die Wärmeerzeugung fließen rund 40 % des gesamten Energieverbrauchs. In der sogenannten Wärmewende liegt also ein großes Potenzial CO₂-Emissionen zu reduzieren.

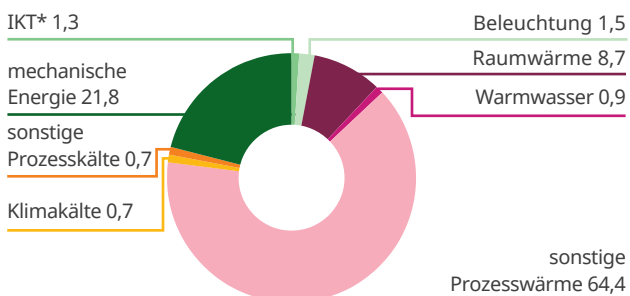
Energieverbrauch nach Anwendungsbereichen in Deutschland insgesamt, 2013 Anteil %



*Informations- u. Kommunikationstechnik

Abb. 4: Energieverbrauch nach Anwendungsbereichen in Deutschland insgesamt, 2013
Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB), BDEW

Energieverbrauch nach Anwendungsbereichen der deutschen Industrie 2013 Anteil %



*Informations- u. Kommunikationstechnik

Abb. 5: Energieverbrauch nach Anwendungsbereichen der deutschen Industrie 2013
Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB), BDEW

Die gekoppelte Erzeugung von Strom und Wärme mittels KWK-Kraftwerken kann einen wesentlichen Beitrag zu Energie- und Ressourceneffizienz und zur Reduktion von CO₂-Emissionen leisten. In Deutschland sind die Voraussetzungen für fossil wie biogen betriebene KWK-Anlagen in puncto Infrastruktur denkbar günstig. Mit einem weit verzweigten Erdgasnetz, einer regional hohen Biogasanlagendichte und Fern- und Nahwärmeleitungen sind die wesentlichen volkswirtschaftlichen Investitionen bis zu den industriellen Abnehmern und Endverbrauchern bereits getätigt – und können umgehend genutzt werden.

Das Potenzial der Kraft-Wärme-Kopplung kommt aber nur zur Entfaltung, wenn bei der gekoppelten Erzeugung von Strom und Wärme sowohl die Systemdienlichkeit in beiden Erzeugungssystemen als auch die Wirtschaftlichkeit in der lokalen Anwendung beachtet wird. Eine Wärmeerzeugung muss der Deckung eines real vorhandenen Wärmebedarfs dienen. Eine KWK-Wärmeerzeugung ohne tatsächlichen Ersatz anderer Wärmeerzeugung ist nicht systemdienlich und nicht wirtschaftlich. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Strompreissituation und den Stromgestehungskosten einer KWK-Anlage gibt das Vorhandensein einer Wärmenachfrage bei der Investitionsentscheidung den Ausschlag.

Indem KWK-Anlagen die Erzeugung von Strom und Wärme an den Bedarf anpassen, also flexibel erzeugen, können sie systemdienlich und für den Betreiber wirtschaftlich gefahren werden. Durch die Nutzung von Wärmespeichern kann die gekoppelte Stromerzeugung über einen gewissen Zeitraum von der Wärmeanforderung gelöst werden. Ziel für jeden Betreiber ist es, mit einer geeigneten Anlagenkonfiguration und einer bedarfsorientierten Regelstrategie einen

möglichst hohen Anteil am Energiebedarf zu decken bzw. zu ersetzen und einen hohen Anteil an Vollnutzungsstunden zu erreichen.

2G hat in den letzten Quartalen zahlreiche KWK-Projekte mit diesen Spezifikationen für namhafte Kunden wie Merck Pharma, Krombacher Brauerei, Osram, Metro, Nestlé, albi Fruchtsäfte, Axel Springer oder Enercon erfolgreich umgesetzt. 2Gs starke Wettbewerbsposition in diesem Markt basiert neben der technologischen Kompetenz auch auf dem erfahrenen Projekt- und Anlagenmanagement.

Flexibel betriebene und regelbare KWK-Anlagen – wie mit der von 2G entwickelten Betriebsart „virtuelles Kraftwerk“ – leisten einen aktiven Beitrag zur Versorgungssicherheit, indem sie auch in extremen Situationen – Stichwort „Dunkelflaute“ – zur Deckung der Stromnachfrage beitragen, zur Sicherung der Netzstabilität aber auch geregelt oder abgeschaltet werden können. Diese Anforderung der flexiblen Betriebsweise nimmt durch den steigenden Anteil an Erneuerbaren Energien im System jährlich zu. Damit spielt auch die Frage nach der Kapazitätsdeckung im Stromsystem eine erheblich größere Rolle: Anlagen, die flexibel betrieben werden und damit gesicherte Leistung erbringen können, werden zunehmend dringend benötigt, um Dunkelflauten (kein Strom aus Wind- und Solaranlagen) der fluktuierenden Energien abzufedern.

Während die Elektrizitätseinspeisung von Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen sehr volatil ist, sind die rotierenden Massen der KWK-Anlagen aufgrund ihrer physikalischen Eigenschaften sehr wichtig für die Netzstabilität sowie das Halten und Regeln der Netzfrequenz innerhalb enger Grenzen. Die natürliche Trägheit und die jederzeitige Verfügbarkeit von

KWK-Anlagen wirken als ein stabilisierender Effekt im europäischen Verbundnetz und liefern positive Regelleistung.

Nach Einschätzung von 2G werden sich vor diesem Hintergrund die Anforderungen an die Flexibilisierung von KWK-Anlagen in den nächsten Jahren nochmals drastisch erhöhen. Das erfordert zum einen mehr denn je eine verlässliche, belastbare Mechanik der Gasmotoren und zum anderen die Digitalisierung der Anlagen. Letztere erstreckt sich von elektronischen Zugangsberechtigungen für das Wartungspersonal über die steigende Intelligenz der Anlagen inklusive Selbstdiagnose im Störfall bis hin zur vollkommenen Einbindung in den Strommarkt der Zukunft. Auf allen genannten Gebieten hat 2G bereits heute sehr hohe Standards in der Branche geschaffen. Mit der Entwicklung der 4er Baureihe des Agenerator (250 kW, 360 kW) sowie des avus 500 plus (550 kW) hat 2G seine Position als Technologieführer abermals untermauert. Die Kombination aus effizienter, langlebiger Technologie, hoher Verfügbarkeit und Netzintegration ebnet 2G den Weg zur weiteren Erhöhung seines Marktanteils in bestehenden und neuen Märkten.

Regulatorisches Umfeld vor Veränderungen

Im Berichtszeitraum hat es regulatorisch im Wesentlichen keine Änderungen in Deutschland gegeben, die die Wirtschaftlichkeit oder den Absatz von KWK-Kraftwerken direkt beeinflusst haben. Dennoch hat der anhaltende Konsultationsprozess zur Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) die Branche, Betreiber und Investoren beschäftigt. Mit dem KWKG sollen die Weichen für den zukünftigen Platz der KWK im Energiemarktdesign gestellt werden. Es besteht die Möglichkeit, den Beitrag der flexiblen und

hocheffizienten KWK-Anlagen zur Energiewende als natürliche Partner der fluktuierenden Erneuerbaren Energien zu stärken. 2G hat sich an den politischen Beratungen in Berlin in Expertenanhörungen und mit Stellungnahmen aktiv am Meinungsbildungsprozess beteiligt.

2G Rental GmbH startet mit Vermietungsgeschäft erfolgreich im Markt

Für Erdgas betriebene und standardisierte Biogas betriebene KWK-Anlagen hat 2G im Berichtszeitraum seine neuen Miet- und Leasing-Angebote erfolgreich in den Markt eingeführt. Die Angebote treffen auf eine sehr interessierte Nachfrage der Kunden, den Einsatz der dezentralen Kraft-Wärme-Kopplung auf einer einfachen, bilanzneutralen, liquiditätsschonenden und ratierlichen Basis umsetzen zu können. Für die Kunden bringt die Möglichkeit, über die Anlagen-Miete Investitionskosten (CAPEX) zu vermeiden und durch Betriebskosten (OPEX) zu „ersetzen“, nennenswerte Vorteile: Investitionsentscheidungen und langwierige Finanzierungsüberlegungen sind nicht notwendig, und der wirtschaftliche Vorteil der Energieeinsparung – durch den Einsatz der 2G KWK-Anlage – kann über die monatliche Mietzahlung für die Gebrauchsüberlassung geleistet werden. Die Gebrauchsüberlassung beinhaltet den Abschluss eines Voll-Servicevertrages zwischen dem Kunden und 2G. Erste Verträge mit Energiedienstleistern, Stadtwerken (u. a. für Kläranlagen) und Industrieunternehmen sind unterschrieben. Die Refinanzierung des Geschäfts der 2G Rental GmbH hat 2G über ihre Hausbanken gesichert.

Über eine im zweiten Quartal geschlossene Kooperationsvereinbarung mit der De Lage Landen Leasing GmbH (DLL), einem globalen Anbieter von Leasing-

und Finanzierungslösungen für Unternehmen und Vendor-Finance-Spezialisten, hat sich 2G für seine Kunden in Deutschland die Möglichkeit eröffnet, auch Leasing-Angebote für mit Erdgas und Biogas betriebene KWK-Anlagen von 2G im deutschen Markt anzubieten. Die Kooperationsvereinbarung ermöglicht es der 2G Rental GmbH ihren Kunden eine einfache Abwicklung für die Finanzierung bzw. Refinanzierung von 2G Kraftwerken anzubieten. Leasing-Verträge sind bisher überwiegend im Leistungsbereich 20 kW und 50 kW geschlossen worden.

2G bietet als Hersteller von KWK-Anlagen ihren Kunden damit alternativ zum direkten Kauf sowohl eine mietweise Gebrauchsüberlassung als auch eine Leasing-Lösung zur Realisierung von Energieerzeugungskonzepten mittels Kraft-Wärme-Kopplung an. 2G ist der einzige Anbieter in Deutschland mit einem solchen Absatzfinanzierungskonzept.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (kurz: BaFin) hat das Vorliegen eines genehmigungspflichtigen Finanzierungsleasings im Hinblick auf das durch die 2G Rental GmbH dargestellte Geschäftsmodell verneint, wodurch 2G nicht der BaFin-Aufsicht und den Vorschriften des Kreditwesengesetzes unterliegt.

USA: 2G schafft Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum

Die 2G Energy AG hat in den USA Ende Februar die 2G Cenergy Inc., St. Augustine, Florida, vollständig erworben. 2G hat in den darauffolgenden Monaten konsequent die Geschäfte neu organisiert und die Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum im US-Geschäft geschaffen. So wurde die Führungsebene mit erfahrenen Managern neu besetzt, das Vertriebs-

team durch branchen- und produkterfahrene Fachleute erweitert und der Service mit ausgebildeten Technikern verstärkt. Die 2G Cenergy Inc. wird erstmals mit dem Abschluss zum 30. Juni 2015 innerhalb des 2G Konzerns voll konsolidiert. Die Neuorganisation der Strukturen und der Geschäftsstrategie in den USA begleitete der 2G Vorstand regelmäßig vor Ort. 2G investiert mit den genannten Maßnahmen und weiteren, geplanten Anpassungen im dritten (s. Nachtragsbericht Seite 30) und vierten Quartal in einen attraktiven Markt und stärkt seine Präsenz.

Das Marktpotenzial im US-Geschäft ist beträchtlich und ergibt sich aus vielen verschiedenen Faktoren wie erheblichen Nachholeffekten bei Klima- und Umweltschutzthemen, Modernisierung der Infrastruktur, dem Wunsch nach Versorgungssicherheit bei Wetterextremen über Micro Grids und District Energy und dem generell weiter wachsenden Bedarf an dezentraler Energieversorgung. Der US-Markt soll sich nach den Planungen der 2G mittelfristig zum größten internationalen Absatzmarkt für KWK-Anlagen außerhalb Deutschlands entwickeln.

Das erste Halbjahr 2015 im Überblick

Vor dem Hintergrund der Herausforderungen, die sich 2G in Form der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen zum Jahreswechsel stellten, ist die Umsatzentwicklung des abgelaufenen Halbjahres zufriedenstellend. Aufgrund des zum 31.12.2014 bestehenden Auftragsbestands von 42,3 Mio. Euro erfolgte ein guter Start in das Geschäftsjahr 2015. Im ersten Quartal wurde ein Umsatz in Höhe von 28,9 Mio. Euro (Vorjahr: 20,0 Mio. Euro) erzielt, wobei die Gesamtleistung aufgrund eines geminderten Bestandes unfertiger Arbeiten 27,4 Mio. Euro (Vorjahr: 27,5 Mio. Euro) be-

trug. Im weiteren Verlauf des Halbjahres konnte dieser Trend weiter bestätigt werden, sodass per 30.06.2015 im 2G Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 59,0 Mio. Euro erzielt wurden (H1 2014: 52,2 Mio. Euro). Zum 30.06.2015 erfolgte im Konzernabschluss erstmals die vollständige Konsolidierung der 2G Cenergy Inc, die seit der vollständigen Übernahme im Februar 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 4,1 Mio. Euro beigesteuert hat. Ein Überblick über die Verteilung der Umsatzerlöse kann der folgenden tabellarischen Darstellung entnommen werden:

Prozentuale Verteilung der Umsätze nach Produktbereichen

	1. HJ 2015					
	Inland		Ausland		Summe	
Umsatzerlöse, in %	44,3	75 %	14,7	25 %	59,0	100 %
KWK-Anlagen	19,1	32 %	13,5	23 %	32,6	55 %
davon Biogas	7,3	12 %	10,5	18 %	17,8	30 %
davon Erdgas	11,8	20 %	3,0	5 %	14,8	25 %
Service	21,9	37 %	1,0	2 %	22,9	39 %
After Sales	3,4	6 %	0,1	0 %	3,5	6 %

Nachdem sich der Auftragseingang in den ersten Monaten des Geschäftsjahres zunächst als stärker als erwartet erwies (Auftragseingang in Höhe von 9,5 Mio. Euro im Januar), entwickelte sich im weiteren Verlauf des Halbjahres ein im Rahmen der Erwartung laufendes, reguläres Geschäft. Zum 30. Juni 2015 betrug der Auftragsbestand für die Lieferungen von KWK-Anlagen rund 76 Mio. Euro. Zum 30. Juni des Vorjahres lag der Auftragsbestand (ohne die 2G Cenergy Inc.) bei 112,3 Mio. Euro, wobei dieser Wert ausschließlich mit der letztjährigen Sonderkonjunktur in Folge der Änderung des EEG mit Wirkung zum 1. August 2014 zusammenhing.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang der verifizierte Anteil des US-Geschäftes am Auftragsbestand in Höhe von rund 16,4 Mio. Euro. Erste Erfolge der von 2G umgesetzten Maßnahmen zur Stärkung des US-Geschäftes sind ablesbar. Die Signale aus dem amerikanischen Markt zur neuen Vertriebs- und Servicestrategie von 2G zeigen, dass beachtliche Absatzpotenziale für KWK sowohl in Biogas- als auch in Erdgasanwendungen vorhanden sind und gehoben werden können.

Neben der erfreulichen Entwicklung in den Vereinigten Staaten hat sich insbesondere das Geschäft der britischen Tochtergesellschaft 2G Energy Ltd. erneut als unterstützender Faktor für 2G erwiesen. Mit einem erzielten Umsatz von rund 3,5 Mio. Euro sowie einem Auftragsbestand per 30. Juni 2015 in Höhe von 9,4 Mio. Euro erwies sich Großbritannien wiederholt als verlässlicher ausländischer Markt für die 2G Gruppe.

Infolge der in den letzten Jahren stetig steigenden Anzahl installierter Neuanlagen nimmt der Unternehmensbereich Service einen mittlerweile bedeutenden Umsatzanteil zum Stichtag in Höhe von 39 % (Vorjahr: 29 %) ein. Aus langfristigen Serviceverträgen und Ersatzteilgeschäften auf Basis der installierten Anlagen resultieren planbare und stabile Cashflows.

Seit Beginn des zweiten Quartals 2015 bietet die 2G Rental GmbH die mietweise Gebrauchsüberlassung von 2G Anlagen zur Realisierung von Energieerzeugungskonzepten mittels Kraft-Wärme-Kopplung an. Nach den ersten Anläufen ist festzustellen, dass dieses Geschäftsmodell das Interesse sowohl von Energiedienstleistern, kommunalen Versorgern als auch

Kunden aus der Industrie weckt. Eine solche Form der Absatzfinanzierung wird bisher von keinem weiteren KWK-Anlagenhersteller angeboten. Für 2015 wird ein Absatz von 15-20 Anlagen im Wert von 6-8 Mio. Euro über die 2G Rental GmbH erwartet. 2G rechnet damit, dass das Rental-Geschäft zukünftig eine tragende Säule im 2G Geschäft in Deutschland einnehmen wird.

2G ist mit der strategischen Ausrichtung auf Biogas und insbesondere Erdgas betriebene KWK-Anlagen im Leistungsbereich von 20 kWe bis 4.000 kW im In- und Ausland und im Wettbewerbsumfeld richtig positioniert. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass 2G das Geschäftsmodell bereits frühzeitig an geänderte äußere Rahmenbedingungen angepasst hat. So wurde der Anteil Erdgas betriebener Anlagen am Gesamtumsatz kontinuierlich erhöht, wodurch die Nachfrageausfälle im Biogasmarkt überkompensiert werden konnten. Durch das Repowering oder die Flexibilisierung von KWK-Anlagen bestehen im Biogasmarkt weiterhin Umsatz- und Ertragspotenziale für 2G.

Neben der Diversifizierung hinsichtlich der durch die installierten KWK-Anlagen genutzten Primärenergieträger wurde darüber hinaus eine kontinuierliche Diversifizierung in den Auslandsmärkten erreicht. Zum 30.06.2015 beträgt die Exportquote 25 % vom Gesamtumsatz. Noch deutlicher wird dieser Trend anhand des Umsatzes aus dem Verkauf von KWK-Anlagen erkennbar: Zum 30. Juni 2015 beträgt die Exportquote im 2G Kerngeschäft 41 %.

3. Ertragslage

Während der Umsatz um 6,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 59,0 Mio. Euro angestiegen ist, sank die Gesamtleistung gegenüber dem Vor-

jahresstichtag um einen Betrag in Höhe von 24,0 Mio. Euro auf 62,5 Mio. Euro (nachrichtlich: Gesamtleistung 1. HJ 2013: 48,3 Mio. Euro). Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 528 TEUR (1. HJ 2014: 1 TEUR) resultieren aus dem im ersten Halbjahr des Jahres aufgenommenen Geschäft der 2G Rental, die die verpachteten KWK-Anlagen von der 2G Energietechnik GmbH kauft und als Eigentümerin bilanziert.

Die Gesamtleistung des ersten Halbjahres 2015 befindet sich somit knapp 30 % über dem Niveau des ersten Halbjahres 2013, welches hinsichtlich der politischen sowie wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit dem abgelaufenen Halbjahr deutlich vergleichbarer ist als das aufgrund der EEG-Novelle 2014 von Vorzieheffekten geprägte erste Halbjahr 2014.

Bezogen auf die Gesamtleistung ist die Materialaufwandsquote im Vergleich zum 1. HJ 2014 von 75,7 % auf 71,2 % gesunken. Die Vergleichbarkeit ist eingeschränkt, da es im ersten Halbjahr 2014 zu einem saisonalen starken Bestandsaufbau teilfertiger Leistungen gekommen ist. Der Rohertrag beträgt im Berichtszeitraum 18,0 Mio. Euro (H1 2014: 21,0 Mio. Euro).

Analog ist zum 30. Juni 2015 ein Anstieg der Personalaufwandsquote gegenüber dem Vorjahr um 8,4 Prozentpunkte auf 22,8 % aufgrund der im Vergleich rückläufigen Gesamtleistung zu verzeichnen.

Die Abschreibungen erhöhten sich durch gestiegene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte auf 1,6 Mio. Euro (H1 2014: 1,3 Mio. Euro). Die wesentliche Ursache hierfür ist eine planmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert der 2G Cenergy Inc. nach vollständiger Übernahme der Gesellschaft im Februar 2015.

Die sonstigen Vertriebs-, Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen betragen 7,7 Mio. Euro (Vorjahr: 8,8 Mio. Euro).

Der Markt für Kraft-Wärme-Kopplung befindet sich weiterhin in einem Neuordnungsprozess, der mit einem Druck auf die Verkaufspreise einhergeht und sich in einem gesunkenen Rohertrag widerspiegelt. Zum 30. Juni 2015 weist 2G ein negatives EBIT von 3,9 Mio. Euro aus. Hierbei ist zusätzlich die für 2G typische Saisonalität im Geschäftsverlauf zu beachten mit einem stichtagsbezogenen Bestandsaufbau teilfertiger Leistungen, die erst im Laufe des 2. Halbjahres 2015 umsatz- und ertragswirksam werden.

2G bewegt sich in diesem Marktumfeld mit regulatorischen Veränderungen und Planungsunsicherheiten und tätigt antizyklische Investitionen in die Erschließung bedeutender Auslandsmärkte bei einem gleichzeitigen Ausbau der Technologieführerschaft in der Kraft-Wärme-Kopplung. Über hohe Wirkungsgrade der Motoren, intelligente Peripherie sowie Digitalisierungsmöglichkeiten der KWK-Anlagen und reduzierten Wartungsaufwand werden Wettbewerbsvorteile generiert, wodurch 2G auch in Zukunft seine starke Marktposition festigt.

Zu diesem Zweck wurde u. a. im ersten Halbjahr 2015 eine Softwarelösung unter der Bezeichnung "Power-Plant" fertig entwickelt und eingeführt. In diesem System werden automatisch die Betriebsdaten und Messwerte (Drücke, Gasqualität, Temperaturen, Betriebsstunden etc.) aller KWK-Module regelmäßig und zentral gespeichert. Das KWK-Modul sendet im Fehlerfall selbstständig eine Meldung an die 2G Leitwarte. Im Service wird automatisch eine Störsammelkarte mit Lösungsvorschlag generiert. Mit dieser vollständigen

Vernetzung der Motoren zu einem System, mit Anbindung an die Unternehmenssoftware, sind bereits die Notwendigkeiten für den Zukunftsstandard „Industrie 4.0“ bei 2G umgesetzt worden. Durch diesen vollständigen Fernzugriff können 70 % aller Anlagenstörungen von Heek aus behoben werden. Mit dem Einsatz eines selbstentwickelten Mikrokontrollers konnte mit nur einer Softwareplattform das gesamte System entwickelt werden. Außerdem wurde im Servicebereich das sogenannte „Air-Form“-System geschaffen und eingeführt. Dabei handelt es sich um die Möglichkeit, sämtliche dezentral verwendeten Formulare im Tagesgeschäft schnell und unkompliziert digital und unmittelbar an die Firmenzentrale in Heek zu übermitteln. Die Informationen und Daten werden direkt im Warenwirtschaftssystem verankert, verwendet und weiterverarbeitet. Die Palette der übermittelbaren Dokumente reicht von Inbetriebnahmeprotokollen oder Montageberichten als Grundlage für die Rechnungserstellung bis hin zu Stundenberichten der Servicetechniker für interne Abrechnungen. Für den Kunden ändert sich nur so viel, dass die Signatur der Montageberichte analog zu der von Paket- oder Briefzustellungen auf dem Airform-Pad erfolgt. Nach der erfolgreichen Einführung des Systems in Deutschland werden derzeit die ersten internationalen Tochterunternehmen und Servicepartner an das System angeschlossen, um die Vorteile auf der ganzen Welt nutzen zu können.

Um in Zukunft eine noch gezieltere Steuerung des 2G Geschäfts zu gewährleisten, wurde im Berichtszeitraum zudem ein Projekt zur Verbesserung des internen Berichtswesens namens „2G Facts“ gestartet. Ziel des Projektes ist es, aus der vorliegenden Masse an strukturierten und unstrukturierten Daten schnell, zuverlässig und standardisiert entscheidungs- und

steuerungsrelevante Informationen zu gewinnen, so dass sowohl operative als auch strategische Entscheidungen einfacher angeregt, getroffen, untermauert und kontrolliert werden können. Im Detail handelt es sich um ein Business-Intelligence-Werkzeug mit einer Datawarehouse-Unterstützung.

4. Finanzlage

Das Vorhalten einer ausreichenden und permanenten Liquidität ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Geschäftstätigkeit und das Erreichen der Unternehmensziele. Durch ein übergreifendes Finanzmanagement soll die Liquiditätsversorgung aller Unternehmensbereiche sichergestellt werden. Im 2G

Konzern wird das strategische Finanzmanagement zentral durch die deutsche Konzernmuttergesellschaft übernommen, indem die einzelnen Konzerngesellschaften bei operativen Bedarfen mit entsprechender Liquidität versorgt werden.

Die Finanzlage des 2G Konzerns ist untenstehender verkürzter Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

Die Finanzlage des 2G Konzerns ist trotz eines negativen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit unverändert gut. Der operative Cashflow beträgt zum Stichtag -1,6 Mio. Euro und resultiert im Wesentlichen aus dem negativen Periodenergebnis sowie einem stichtagsbezogenen Anstieg der Vorräte. Ursächlich hierfür ist ins-

Kapitalflussrechnung

	30.06.2015	30.06.2014
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	-4.307	-1.400
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.632	1.306
Veränderung der Rückstellungen	151	4.442
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	-203
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-15	15
Veränderungen der Vorräte	-7.157	-25.895
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.160	-306
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	903	24.104
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.632*	2.063
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	896	-1.485
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-130	-356
Liquide Mittel am 30.06.**	10.248	10.343

* es treten Rundungsdifferenzen auf

** Ausweis abzüglich kurzfristiger Kontokorrentinanspruchnahmen bei Banken

besondere der betriebsübliche Anstieg des Bestandes unfertiger Leistungen und Erzeugnisse, die im Berichtszeitraum zu einer höheren Mittelbindung von 7,2 Mio. Euro geführt haben.

Aus der vollständigen Übernahme und Erstkonsolidierung der 2G Cenergy Inc. resultierte ein Nettozufluss an liquiden Mitteln in Höhe von 2,1 Mio. Euro (nach Abzug der Kaufpreiszahlung). Weiterhin wurden im Rahmen der Investitionstätigkeit 1,1 Mio. Euro in das Anlagevermögen investiert. Wesentlicher Bestandteil sind in diesem Zusammenhang die Investitionen der 2G Rental GmbH in die von der 2G Energietechnik GmbH zur Verpachtung bezogenen KWK-Anlagen. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit wurden Finanzverbindlichkeiten von 0,5 Mio. Euro planmäßig zurückgeführt, während

die 2G Rental GmbH neue Darlehen in Höhe von 0,6 Mio. Euro zur Refinanzierung der KWK-Anlagen aufgenommen hat.

Insgesamt ergibt sich zum Bilanzstichtag nach Berücksichtigung der währungsbedingten Veränderungen der Zahlungsmittel ein Finanzmittelfonds von 10,2 Mio. Euro. Diese Liquidität steht in Form von Bankguthaben zur Verfügung und sichert die Zahlungsfähigkeit und Unabhängigkeit des 2G Konzerns. Daneben stehen bei Bedarf freie Kreditlinien bei Banken zur Verfügung.

Aktiva

	30.06.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	23.118	22.691
B. Umlaufvermögen	77.528	68.706
C. Rechnungsabgrenzungsposten	557	339
D. Aktive latente Steuern	567	880
Bilanzsumme	101.771*	92.617*

* es treten Rundungsdifferenzen auf

Passiva

	30.06.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	47.447	52.069
B. Rückstellungen	11.343	11.191
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten ggü. Banken	6.223	6.144
II. Andere Verbindlichkeiten	36.758	23.213
Bilanzsumme	101.771	92.617

5. Vermögenslage

Zum Stichtag 30. Juni 2015 beträgt die Bilanzsumme 101,8 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um ca. 10 % und ist in erster Linie auf einen erhöhten Vorratsbestand sowie gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Der Wert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist infolge der vollständigen Übernahme der 2G Cenergy Inc. im ersten Halbjahr 2015 im Rahmen der Erstkonsolidierung (Übergangskonsolidierung) berücksichtigt worden und spiegelt sich in einem gestiegenen Geschäfts- und Firmenwert wider.

Das im Unternehmen gebundene Kapital durch die Bevorratung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen von 24,5 Mio. Euro ist gegenüber dem Stichtag 31.12.2014 um ca. 1,0 Mio. Euro angestiegen, befindet sich jedoch auf einem angemessenen und betriebsnotwendigen Niveau, um der im Verlauf des Geschäftsjahres traditionell ansteigenden Produktionstätigkeit Rechnung zu tragen.

Der Anstieg der nach kaufmännischer Vorsicht bewerteten unfertigen Leistungen und Erzeugnisse nehmen zum 30.06.2015 einen Wert von 30,3 Mio. Euro an und sind gegenüber dem Vorjahr um 15 % angestiegen. Der saisonale Anstieg dieser Vermögensgegenstände entspricht dem für 2G typischen Geschäftsbetrieb auch der vergangenen Jahre.

Zum Stichtag hat sich der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen um 11 % auf 24,4 Mio. Euro erhöht. Dieser Anstieg ist unter anderem auf die weitere Internationalisierung der Geschäftstätigkeit sowie

der zunehmenden Nachfrage von Großkunden zurückzuführen, in dessen Folge sich Zahlungsbedingungen sowie das allgemeine Zahlungsverhalten verändert haben. Dennoch wird der Forderungsbestand als insgesamt intakt beurteilt und durch ein verstärktes Debitorenmanagement laufend überwacht.

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund des zum 30.06.2015 bestehenden Konzernjahresfehlbetrages auf 47,4 Mio. Euro gesunken. Durch die stichtagsbedingt gestiegene Bilanzsumme verringert sich die Eigenkapitalquote in der Konsequenz zum Stichtag auf 46,6 % (Vorjahr: 56,2 %).

Bei der Bildung der Steuerrückstellungen (769 TEUR) und sonstigen Rückstellungen (10,6 Mio. Euro) sind die dem Grunde nach feststehenden Verpflichtungen sowie die feststehenden Verpflichtungen und die Eventualrisiken z. B. für Gewährleistungen nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip berücksichtigt worden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr von 6,1 Mio. Euro auf 6,2 Mio. Euro angestiegen. Es wurden Finanzverbindlichkeiten von 0,5 Mio. Euro planmäßig zurückgeführt, während die 2G Rental GmbH neue Darlehen in Höhe von 0,6 Mio. Euro zur Refinanzierung der KWK-Anlagen aufgenommen hat. Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen haben sich auf 24,6 Mio. Euro (Vorjahr: 12,8 Mio. Euro) erhöht, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 7,6 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro) angestiegen sind. Die sonstigen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen aus laufenden Lohn- und Steuerverbindlichkeiten resultieren, betragen zum Stichtag 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Als Zwischenergebnis wird zum 30. Juni 2015 ein EBIT von -3,9 Mio. Euro ausgewiesen, welches branchenbedingt und saisonal der Geschäftsentwicklung und Geschäftslage des 2G Konzerns im Jahr 2015 folgt. Durch die im ersten Halbjahr beschriebenen getätigten Investitionen sieht sich 2G in einem weiterhin attraktiven KWK-Markt gut aufgestellt und hat die interne Verfassung sowie die Vertriebskraft qualitativ und strategisch gestärkt. Dabei wurden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um sich auch in einem sich intensivierenden Wettbewerb als Technologieführer zu behaupten.

6. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind im Jahresabschluss 2014 im Geschäftsbericht auf den Seiten 57 bis 63 dargestellt. Wir gehen kurz auf die im Berichtszeitraum getätigten Investitionen, die Forschung & Entwicklung, den Auftragsbestand und die Entwicklung der Mitarbeiter ein.

Investitionen

Im ersten Halbjahr 2015 investierte der 2G Konzern insgesamt 2,2 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen. In diesem Wert sind 0,9 Mio. Euro Geschäfts- oder Firmenwert im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der 2G Cenergy Inc. enthalten. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurden 1,5 Mio. Euro investiert.

Forschung & Entwicklung

2G hat sich im Markt für KWK-Anlagen in der Leis-

tungsklasse 20 KW bis 4.000 KW in den letzten Jahren durch kontinuierliche und intensive Forschungs- und Entwicklungsleistungen eine technologische Spitzenposition erarbeitet. Zu den Leistungsgebieten zählt neben der Motormechanik insbesondere die Software- und Elektronikkomponentenentwicklung sowie die Motorsteuerung. Letztere wurde für die Anforderungen der Regelenergie weiter optimiert und mit einer schnellen Drosselklappe ausgerüstet. Ein schnelles Abfahren der Hochfahrrampen ist für die Teilnahme am Sekundärreserve- und Primärreservemarkt entscheidend. Auch die neuen Anforderungen an den Netzschutz benötigen diese schnellen Rampen, die zudem wichtig für die Netzstabilität sind. Durch die Entwicklung dieser Möglichkeiten qualifiziert 2G seine KWK-Anlagen für die Integration in das kommende Konzept der Energiewende. Insgesamt steigert 2G damit die Einsatzfähigkeit, die Verfügbarkeit, die Regelbarkeit und die Zuverlässigkeit der KWK-Anlagen weiter. Das kommt in den thermischen wie elektrischen Wirkungsgraden der KWK-Anlagen, die zu den höchsten im internationalen Wettbewerbsfeld gehören, sowie in der Effizienz, der Verfügbarkeit und der Lebensdauer, zum Ausdruck. Damit verbessert 2G stetig die Wirtschaftlichkeit der KWK-Anlagen und schafft die Voraussetzungen für eine kurze Amortisationszeit der Investition. Die Technologieführerschaft und Verfügbarkeit der 2G Anlagen generiert einen vergleichsweise höheren Kundennutzen.

Auftragslage

Der Auftragsbestand aus KWK-Bestellungen per 30. Juni 2015 liegt bei rund 76,2 Mio. Euro und unter dem Vorjahreswert von 112,3 Mio. Euro. Der hohe Vorjahreswert hängt ausschließlich mit der letztjährigen Sonderkonjunktur im Zusammenhang mit der Novelle des

EEG mit Wirkung zum 1. August 2014 zusammen. Im Vergleich mit dem 1. Halbjahr 2013 (Auftragsbestand von 58,7 Mio. Euro) ist der diesjährige Stichtagsbestand von 76,2 Mio. Euro um den Auftragsbestand der USA in Höhe von 16,4 Mio. Euro – aus der erstmaligen vollständigen Einbeziehung der 2G Cenergy Inc. – zu bereinigen. Dennoch ist die 2G Geschäftsstrategie anhand des aktuellen Auftragsbestandes gut ablesbar. Die Auftragsbestände aus den USA, Großbritannien und der restlichen Welt verdeutlichen das Streben nach Diversifikation und internationalem Wachstum. Die geografische Verteilung der Aufträge liegt bei rund 54 % aus Deutschland und 46 % aus dem Ausland. Aufgeschlüsselt auf die Gasarten zeigt sich in Deutschland im Auftragsbestand mit rund 74 % eine Präferenz für Erdgas betriebene KWK-Anlagen. Im Ausland ist das Bild diametral: 62 % des Auftragsbestands sind für Biogas betriebene KWK-Anlagen.

Auftragsbestand KWK-Anlagen zum 30. Juni 2015

in Mio. Euro

Land	Erdgas	Biogas	Wert
Deutschland	30,9	10,6	41,5
Übriges Europa	0,4	14,7	15,1
USA	11,5	4,9	16,4
Restliche Welt	1,3	1,9	3,2
Gesamt	44,1	32,1	76,2

Der dargestellte Auftragsbestand bezieht sich allein auf den Bereich der 2G Neuanlagen und beinhaltet somit keine Aufträge aus den Bereichen Service und After Sales.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2015 waren im Konzern 600 Mitarbeiter (H1 2014: 554 Mitarbeiter) beschäftigt, davon 12 (H1 2014: 10) in Teilzeit und 25 Auszubildende (H1 2014: 28). Der nominelle Aufbau des Personals erfolgte im Wesentlichen zur Verstärkung der Service- und Vertriebseinheiten rund um die KWK-Anlagen in den auch perspektivisch wachsenden Auslandsniederlassungen in Großbritannien und den USA. Erstmals einbezogen in die Zählung sind die Mitarbeiter der 2G Cenergy Inc., USA. In Deutschland wurde dem Aspekt Rechnung getragen, dass das Servicegeschäft mit jeder verkauften 2G Anlage kontinuierlich gewachsen ist und wächst. Damit hier keine Qualität eingebüßt wird und die dezentrale Nähe zum Kunden bestehen bleibt, wird die Serviceorganisation in einem länger laufenden Projekt neu strukturiert. Hierfür sind zunächst größere personelle Ressourcen erforderlich. Zudem wurden Spezialisten im Bereich der Forschung und Entwicklung rekrutiert, um Fachwissen im Bereich der Motorenoptimierung und der zunehmenden softwaretechnischen Anforderungen für Digitalisierung und Steuerung der 2G Anlagen zu bündeln. Damit setzt 2G Standards im internationalen KWK-Markt, verstetigt seine Technologieführerschaft und baut die Attraktivität für internationale Partnerschaften und Kooperationen mit Versorgern, Energie-Service-Unternehmen, Industrie und Handel weiter aus.

Mitarbeiteranzahl aufgeteilt auf einzelne Konzerngesellschaften, 30.06.2015

	Anzahl Mitarbeiter	davon Auszubildende	davon Teilzeitkräfte
2G Energy AG	15	0	1
2G Energietechnik GmbH	419	24	9
2G Home GmbH	35	1	1
2G Drives GmbH	45	0	0
2G Rental GmbH	5	0	0
2G Solutions S.L.	7	0	1
2G Italia Srl	9	0	0
2G Polska Sp. z o.o	2	0	0
2G Energy Ltd.	18	0	0
2G Manufacturing Inc.	26	0	0
2G Cenergy Inc.	19	0	0
Gesamt	600	25	12

7. Nachtragsbericht

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Juli 2015 beschlossen die Anteilseigner, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 eine Dividende pro Aktie in Höhe von 0,37 Euro, insgesamt 1,639 Mio. Euro, auszuschütten.

Im August 2015 hat 2G unter dem Dach der 100%igen Tochtergesellschaft 2G Manufacturing Inc., St. Augustine/Florida, USA, die Aktivitäten im Vertrieb, der Produktion und dem Service gebündelt. Zugleich erfolgte die Umfirmierung auf 2G Energy Inc. Damit kann die 2G Energy Inc. ihren Kunden alle Dienstleistungen aus einer Hand anbieten und gestärkt als eine geschlossene Einheit im amerikanischen Markt auftreten. Synergien aus der Zusammenlegung vormals selbständig agierender Einheiten können sukzessive gehoben werden.

Damit setzte der Vorstand der 2G Energy AG konsequent seine Strategie um, nach der kompletten Übernahme der 2G Cenergy Inc. im ersten Quartal 2015, den Auftritt auf dem amerikanischen Markt neu zu strukturieren und die Vertriebsbasis zu erweitern. Durch die Konzentration aller Aufgaben und Verantwortlichkeiten auf eine Gesellschaft werden aus der Zusammenführung der verschiedenen Unternehmensbereiche Synergien durch die einheitliche Leitung und das zielgerichtet operative Handeln erreicht. Diese Synergien wirken sich sukzessive positiv auf die Ertrags- und Ergebnislage aus.

Ende August 2015 hat das BMWi den Referentenentwurf für das KWKG veröffentlicht. Der Entwurf enthält eine Reihe von Änderungen gegenüber dem geltenden KWKG 2012. Für eine endgültige Beurteilung ist das Stadium des Verfahrens noch zu früh. Dennoch

kann es sein, dass sich aus der KWKG-Novelle kein Impuls für den weiteren Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung in Deutschland im Jahr 2016 und darüber hinaus ergibt. Laut Referentenentwurf soll die Standortversorgung in der Industrie und im Gewerbe mit selbst genutztem Strom nicht mehr gefördert werden und würde durch die bestehende EEG-Umlage zusätzlich in der wirtschaftlichen Attraktivität eingeschränkt. Damit ist aus Sicht von 2G die von der Politik vorgetragene Intention, die Effizienz im Bereich der Strom- und Wärmeerzeugung zu erhöhen und über ein novelliertes KWKG den Anteil von KWK-Strom an der Stromerzeugung zu steigern, im Referentenentwurf verfehlt.

Sofern sich der Referentenentwurf in den entscheidenden Punkten materialisiert, könnte sich kurzfristig aufgrund der vorgesehenen Übergangsregelungen eine Auftragsbelebung abzeichnen. Die Übergangsregelungen gestatten die weitere Inanspruchnahme der Förderung nach KWKG 2012 für Anlagen, die bis zum 31.12.2015 in Dauerbetrieb genommen werden. Zudem erhalten Anlagen die Förderung nach KWKG 2012, für die zum 31.12.2015 die Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz vorliegt, wenn sie bis zum 30. Juni 2016 in Dauerbetrieb genommen werden. Für Anlagen, die keiner Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzgesetz bedürfen, muss eine verbindliche Bestellung bis zum 31.12.2015 vorliegen, um die vorgenannte Regelung in Anspruch zu nehmen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Berichtszeitraumes eingetreten sind, liegen nicht vor.

8. Unternehmerische Verantwortung

Risikobericht

Die Risiken und Chancen sind im Jahresabschluss 2014 im Geschäftsbericht auf den Seiten 64 bis 69 dargestellt. Die Risiken- und Chancensituation des 2G Energy Konzerns hat sich gegenüber den seinerzeitigen Beurteilungen nicht wesentlich geändert.

9. Prognosebericht

Weitere konjunkturelle Entwicklung von Unsicherheiten geprägt

In der Herbstprognose des IfW gehen die Experten weiter von einer gedämpften Entwicklung der Weltkonjunktur – beeinflusst von der Schwäche Chinas und der Schwellenländer – aus. Laut IfW werde die Zunahme der Weltproduktion in diesem Jahr mit 3,3 % noch etwas geringer ausfallen als in den beiden vorhergehenden Jahren. Für 2016 gehen die Forscher von einem Wachstum von 3,7 % aus. Stärkeres Wachstum sehen die Kieler vor allem in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. In den USA dürfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im laufenden Jahr um 2,5 % und im Jahr 2016 um 3 % zulegen.

Auch für den Euroraum geht das IfW davon aus, dass sich die moderate Erholung in der zweiten Jahreshälfte fortsetzt und das BIP für das Gesamtjahr um 1,5 % zulegt. Die Kieler rechnen damit, dass der Aufschwung an Breite gewinnt und – durch niedrige Zinsen und Ölpreise gestützt – zunehmend von der Binnenwirtschaft und einem vorteilhaften Wechselkursverhältnis für den Export getragen wird. Für 2016

prognostizieren sie ein BIP Wachstum in Höhe von 1,7 %.

Für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zeigt sich das IfW trotz des unruhigen weltwirtschaftlichen Umfelds optimistisch. Die BIP-Zuwachsraten dürften dieses Jahr bei 1,8 % und bei 2,1 % im nächsten Jahr liegen. Dabei werde die konjunkturelle Entwicklung sowohl vom Export als auch von der Binnennachfrage getragen. Es gibt aber auch andere Stimmen zu den Konjunkturerwartungen wie sie das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Anfang September in seinem Finanzmarkttest vorgelegt hat. Es hält eine Verbesserung der guten Konjunktur in Deutschland für wenig wahrscheinlich: „Eine zunehmende Anzahl an Unternehmen nimmt angesichts der vielfältigen und anhaltenden Unsicherheiten eine eher abwartende Haltung ein. Investitionsprojekte werden vermehrt aufgeschoben, was sich mittelfristig negativ auf die Wachstumsperspektiven auswirkt.“

Als Risiken für die weltweite konjunkturelle Entwicklung sieht das IfW vor allem eine mögliche „harte Landung“ der chinesischen Wirtschaft, das weiterhin fragile finanzwirtschaftliche Umfeld durch die anhaltend expansive Geldpolitik in den großen Währungsräumen, die unverändert ungelöste Staatsschuldenkrise in Griechenland sowie geopolitische Spannungen wie der Konflikt in der Ukraine.

Chancen im amerikanischen Markt nutzen

Als 2G Energy Inc. sind seit Anfang August die beiden lokalen 2G Gesellschaften unter einem Dach gebündelt. Die 2G Energy Inc. kann ihren Kunden damit alle Dienstleistungen und Produkte aus einer Hand anbieten und gestärkt als eine geschlossene Einheit

im Markt auftreten. Durch die Zusammenführung werden intern auch Synergien erwartet, die sich positiv auf die Ertrags- und Ergebnisentwicklung auswirken. Bestätigt wird das neue Auftreten mit neuem Management und verstärktem Vertrieb durch einen verifizierten höheren Auftragsbestand und eine gut gefüllte Angebotspipeline. Verstärkt werden Kunden adressiert, die in Erdgas betriebene 2G Anlagen investieren und aufgrund des sehr vorteilhaften spark spreads in den USA den hohen wirtschaftlichen Vorteil dezentraler Energieversorgung mittels KWK-Technologie nutzen. Strategisch sieht 2G den amerikanischen Markt weiter als den wichtigsten zukünftigen Wachstumsmarkt. Operativ wird sich 2G insbesondere in den USA und Kanada in den nächsten Quartalen darauf konzentrieren, das schlagkräftige Vertriebspartnernetz zu formieren und die Zunahme der Wachstumsdynamik für sich zu nutzen. Dazu zählt der besonders an der Ostküste, die vom Hurrikan Sandy stark getroffen wurde, zu beobachtende geförderte Ausbau der Microgrids. An der Westküste hat Kalifornien ein Förderprogramm für Microgrids aufgelegt. Auch Versorgungsunternehmen steigen in den Markt ein, die eine KWK-Lösung nicht mehr als Konkurrenz, sondern als Ergänzung des eigenen Angebots sehen.

Der strukturierte Ausbau des US-Geschäfts ist Teil der von 2G intensiv verfolgten Strategie, die internationalen Tochtergesellschaften zu stärken. Der Konzern soll deutlich unabhängiger von Entwicklungen auf Einzelmärkten, insbesondere dem deutschen Markt, werden. Neben dem amerikanischen Markt liegt der Fokus auf den Märkten Osteuropas und Großbritanniens. Auch der Markt in der Asien-Pazifik-Region bietet aussichtsreiche Potenziale, die sich 2G über bestehende und neue Vertriebspartnerschaften weiter er-

schließen will. 2G strebt das Erreichen einer Exportquote von 50 % in den nächsten Jahren an.

2G ist überzeugt, dieses Ziel zu erreichen. Die Gruppe hat in den letzten Jahren kontinuierlich und systematisch in die Qualität ihrer KWK-Module und der Peripherie (Elektronik, Software, Service) sowie in die Unternehmensstrukturen investiert. 2G setzt in der Branche Standards und ist den steigenden, komplexen Anforderungen an KWK-Module in der Regel immer einen Schritt voraus. In Deutschland hat das Unternehmen auf dem Kraft-Wärme-Kopplungs-Markt die 2G Marke erfolgreich aufgebaut und mit Leben gefüllt. 2G kann hervorragende Referenzen namhafter, international tätiger Konzerne aus vielen Branchen vorweisen. 2G Kraftwerke erfüllen mit ihrer unternehmenseigenen Motorenmechanik, der Steuerungselektronik, Softwarelösungen und den notwendigen Zertifizierungen alle Anforderungen für einen netzintegrierten Regelbetrieb. Kunden investieren in 2G Kraftwerke, weil sie hocheffizient und zuverlässig mit einer sehr hohen Verfügbarkeit arbeiten. Der 2G Service unterstützt diesen Qualitäts- und Vertrauensanspruch durch Fernwartungs- und Diagnose-Instrumente, die auch in den Betrieb der Anlage steuernd und neuronal eingreifen können. Das sichert die Produktivität der Anlagen und der Kundennutzen steigt. Für 2G bedeutet das Wettbewerbsstärke.

Die sehr hohe technische Qualität und die Service-Standards der 2G Produkte stellen zunehmend Markteintrittsbarrieren und Kriterien der Wettbewerbsfähigkeit dar. 2G geht davon aus, dass vor diesem Hintergrund unter den bestehenden – auch etablierten – Wettbewerbern der Veränderungsprozess und eine Neuverteilung der Marktanteile weiter zügig voranschreiten werden. Seit dem Jahr 2013 ist eine

beschleunigte Transformation auf der Anbieterseite in unterschiedlicher Ausprägung feststellbar. Insolvenzen, Sanierungen, Kurzarbeit, Zusammenschlüsse und Aufkäufe kleinerer KWK-Hersteller durch große Heiz- und Klimatechnik-Anbieter sind vor allem in Deutschland mit dem Ende des Booms im Biogasmarkt bis Ende 2011 eingetreten. Diese Entwicklung geht auch mit einem gewissen Preisdruck im Anlagen- und Servicegeschäft einher, den 2G aber als vorübergehend erachtet.

Das Standing, die Chancen und die Qualitäten, die sich 2G im Markt erarbeitet hat, die innere Stärke des Unternehmens, spiegeln sich in den Umsatz- und Ergebniszahlen so bisher noch nicht wider. Die Strukturen des Konzerns werden nach wie vor von der Saisonalität des Geschäfts und regulatorisch ausgelösten Sondereffekten belastet. So treten im Verlauf eines Jahres sowohl temporäre Kapazitätsengpässe als auch Überkapazitäten auf. In einem Produktionsunternehmen für komplexe, technologisch anspruchsvolle und überwiegend kundenspezifische Produkte lassen sich die Kostenstrukturen nicht in dem betriebswirtschaftlich wünschenswerten Maße flexibilisieren. Über den weiteren Ausbau des Service-Anteils am Geschäftsvolumen, die Fokussierung auf die genannten Auslandsmärkte und einen Ausbau der Produktion standardisierter KWK-Module entsprechend den g-Boxen 20 und 50 strebt das Management mittelfristig eine Glättung der Kapazitätsauslastung an.

Nachdem 2G das Geschäftsjahr 2014 mit einem erfreulichen Umsatz- und Gesamtleistungsrekord abgeschlossen hat, stand das Geschäftsjahr 2015 wieder vor besonderen Herausforderungen mit Unsicherheiten in der Planung des Geschäftsgangs. Nach der EEG-Novelle 2014 hat 2G für Deutschland einen Nach-

fragerückgang antizipiert und auch Unsicherheiten zum Auftragseingang aus der angekündigten Novelle des KWKG im Jahr 2016 in den Planungen berücksichtigt. Insgesamt kommt das in der Umsatzplanung für das Jahr 2015 von 140 Mio. Euro bis 160 Mio. Euro zum Ausdruck. Größere Auftragschwankungen in Deutschland kann das wachsende Auslandsgeschäft noch nicht kompensieren. Um dieses Ziel schneller zu erreichen, hat 2G in den Ausbau des Auslandsgeschäfts und in die weitere Optimierung der betrieblichen und organisatorischen Prozesse investiert. Begleitet wurden diese Maßnahmen durch Kostenanpassungen in den Abteilungen, Niederlassungen und Tochtergesellschaften. 2G stärkt damit seine Organisationsstrukturen (weniger Risiken, weniger Kosten, schnellere Reaktionsmöglichkeiten) und seine Wettbewerbsposition hinsichtlich Technik, Digitalisierung

und Service sowie das weitere Wachstum vor allem im Ausland. Insgesamt haben die vorgenommenen Zukunftsinvestitionen, die umgesetzten Re-Organisationen aber auch Preisbewegungen aufgrund der eher verhaltenen Nachfrage in Deutschland Kosten verursacht und die Ertragslage belastet.

Der Vorstand passt daher seine für das Gesamtjahr 2015 Ende Mai gegebene Ergebnisprognose auf einen niedrigen positiven EBIT-Wert an (bisherige Prognose: EBIT-Marge von 5 % bis 7 %) und bestätigt seine Einschätzung für einen Umsatz zwischen 140 Mio. Euro und 160 Mio. Euro.

Heek, im September 2015
2G Energy AG



Christian Grotholt
Vorsitzender des Vorstands



Ludger Holtkamp
Mitglied des Vorstands



Dietmar Brockhaus
Mitglied des Vorstands

2G. Konzernbilanz.

Konzernlagebericht	10
Konzernbilanz	35
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	38
Konzernanhang	40

Konzernbilanz der 2G Energy AG

Aktiva

	30.06.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	704.176,66	769.967,24
Geschäfts- oder Firmenwert	5.234.070,82	4.546.202,51
Geleistete Anzahlungen	163.200,75	73.965,00
	6.101.448,23	5.390.134,75
II. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.810.052,46	8.794.212,46
Technische Anlagen und Maschinen	1.691.449,52	1.222.878,45
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.308.373,23	6.557.666,63
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	197.137,49	332.547,77
	17.007.012,70	16.907.305,31
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	383.980,68
Sonstige Beteiligungen	10.000,00	10.000,00
	10.000,00	393.980,68
	23.118.460,93	22.691.420,74
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.538.877,03	23.519.340,87
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	30.337.723,98	26.414.612,31
Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	923.737,84
Geleistete Anzahlungen	1.812.008,93	635.711,87
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-18.374.402,20	-20.336.406,57
	38.314.207,74	31.156.996,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.377.424,26	21.983.846,08
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0,00	738.792,01
Sonstige Vermögensgegenstände	4.011.372,40	2.934.148,19
	28.388.796,66	25.656.786,28

Aktiva

	30.06.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
III. Wertpapiere	0,00	30.000,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.825.400,85	11.862.712,95
	77.528.405,25	68.706.495,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten	557.012,01	339.390,01
D. Aktive latente Steuern	567.173,45	879.953,21
Summe	101.771.051,64	92.617.259,51

Passiva

	30.06.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.430.000,00	4.430.000,00
II. Kapitalrücklage	11.235.300,00	11.235.300,00
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-532.351,03	-316.729,14
IV. Konzernbilanzgewinn	31.712.046,54	35.947.762,27
V. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	601.850,91	772.769,13
	47.446.846,42	52.069.102,26
B. Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	768.661,70	918.775,57
Sonstige Rückstellungen	10.574.018,68	10.272.513,05
	11.342.680,38	11.191.288,62
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.223.473,93	6.144.209,79
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	24.609.687,49	12.833.895,94
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.559.142,69	5.616.962,17
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	62.158,93
Sonstige Verbindlichkeiten	4.589.220,73	4.699.641,80
	42.981.524,84	29.356.868,63
Summe	101.771.051,64	92.617.259,51

2G. Konzern GuV.

Konzernlagebericht	10
Konzernbilanz	35
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	38
Konzernanhang	40

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der 2G Energy AG

	01.01. bis 30.06.2015	01.01. bis 30.06.2014	01.01. bis 31.12.2014
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	59.001.166,13	52.216.078,44	186.605.118,25
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.999.373,83	34.328.170,08	2.874.472,79
Andere aktivierte Eigenleistungen	528.189,30	1.368,27	76.042,45
	62.528.729,26	86.545.616,79	189.555.633,49
Sonstige betriebliche Erträge	1.718.824,16	785.373,39	3.204.069,86
	64.247.553,42	87.330.990,18	192.759.703,35
Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36.308.202,36	54.627.722,95	107.636.868,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.223.992,33	10.886.759,28	26.335.215,79
	44.532.194,69	65.514.482,23	133.972.083,90
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	11.733.533,77	10.162.592,64	20.808.896,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.519.060,75	2.261.163,00	4.649.560,43
	14.252.594,52	12.423.755,64	25.458.457,26
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.631.629,86	1.305.721,35	2.744.673,86
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.735.389,24	8.772.597,37	19.069.486,39
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	203.233,86	-155.168,20
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	200,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60.690,27	33.186,91	59.029,61
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	119.407,31	198.292,88	402.326,88
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.962.771,93	-647.438,52	11.016.536,47
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	314.323,16	715.728,24	4.060.361,74
Sonstige Steuern	35.991,86	36.837,12	72.780,04
Konzernjahresüberschuss	-4.306.633,95	-1.400.003,88	6.883.394,69
Auf andere Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	70.918,22	-391.701,57	-388.691,69
Konzerngewinn	-4.235.715,73	-1.791.705,45	6.494.703,00
Erwirtschaftetes Konzernergebnis	35.947.762,27	31.092.159,27	31.092.159,27
Dividendenausschüttung	0,00	0,00	-1.639.100,00
Konzernbilanzgewinn	31.712.046,54	29.300.453,82	35.947.762,27

2G. Konzernanhang.

Konzernlagebericht	10
Konzernbilanz	35
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	38
Konzernanhang	40

Konzernanhang der 2G Energy AG

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1. Grundsätzliche Angaben

Die 2G Energy AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Aktien der Gesellschaft werden im Freiverkehr im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) der Deutschen Börse AG gehandelt und damit nicht an einem organisierten Markt.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Coesfeld (HRB Nr. 11081) eingetragen und hat ihren Sitz in 48619 Heek, Benzstraße 3.

Der vorliegende Konzernabschluss der 2G Energy AG umfasst als Halbjahres-Zwischenabschluss den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015. Die Vorjahresvergleichszahlen beziehen sich auf die Bilanz zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres (31. Dezember 2014) sowie auf die Gewinn- und Verlustrechnung des dem Berichtszeitraum entsprechenden Zeitraums des vorangegangenen Geschäftsjahres (1. Januar bis 30. Juni 2014).

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2015 sind weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der 2G Energy AG zum 31. Dezember 2014 wurden durch einen Abschlussprüfer nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgelegten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

2. Geschäftszweig

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften betreiben im Wesentlichen die Planung und Errichtung von KWK-Anlagen und anderen Anlagen zur Gewinnung bzw. effizienten Nutzung elektrischer Energie sowie mit KWK-Anlagen verbundene Serviceleistungen. Ein Tochterunternehmen ist mit der Optimierung von Gasmotoren bzw. der Herstellung von Otto-Gas-Motoren und deren Vertrieb betraut.

3. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der 2G Energy AG wurde gemäß §§ 290 ff. HGB, den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung des Konzerns finden die Vorschriften für Kapitalgesellschaften im Sinne der §§ 264 ff. HGB, die einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes sowie die Regelungen der §§ 290 ff. HGB für Konzernabschlüsse Anwendung.

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro. Alle Betragsangaben erfolgen deshalb in Euro bzw. TEUR. Die Umrechnung von Bilanzposten von ausländischen Gesellschaften erfolgt zu den entsprechenden Kursen am Bilanzstichtag. Positionen des Eigenkapitals werden zu historischen Kursen umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

B. Konsolidierungsmethoden

1. Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes

In dem Konzernabschluss der 2G Energy AG (Mutterunternehmen) sind folgende Abschlüsse enthalten:

Tochtergesellschaft

	Anteil in %	Nennkapital in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	Erst- konsolidierung
2G Energietechnik GmbH Heek, Deutschland	100	1.000	2.832	0	30.06.2007
2G Drives GmbH, Heek, Deutschland	80	25	3.551	74	24.03.2010
2G Home GmbH, Heek, Deutschland	90	125	- 1.583	- 1.382	31.12.2007
2G Rental GmbH, Heek, Deutschland	100	50	- 118	- 166	20.10.2014
2G Solutions of Cogeneration S.L., Vic Barcelona, Spanien	90	3	- 266	- 85	31.01.2008
2G Italia Srl, Vago di Lavagno (Verona), Italien	100	10	- 115	- 349	15.03.2011
2G Energy Ltd., Runcorn, England	100	1	- 140	- 253	19.09.2011
2G Polska Sp. z o.o., Bielsko-Biala, Polen	100	1	- 59	28	07.11.2011
2G Energy Inc. (vormals 2G Manufacturing Inc.), St. Augustine (FL), USA	100	1	- 2.520	392	27.02.2012
2G CENERGY Power Systems Technologies Inc., St. Augustine (FL), USA	100	89	830	253	26.02.2015
2G Real Estate LLC., St. Augustine (FL), USA	100	0	0	0	28.04.2015

Gegenstand der Tochterunternehmen 2G Energietechnik GmbH, 2G Italia Srl, 2G Energy Ltd., 2G Polska Sp z o.o., 2G Energy Inc., 2G Home GmbH, 2G Solutions of Cogeneration S.L. sowie 2G CENERGY Power Systems Technologies Inc. ist die Planung und Errichtung von KWK-Anlagen, Handel mit Komponenten für KWK-Anlagen sowie die mit KWK-Anlagen verbundenen Serviceleistungen.

Gegenstand des Tochterunternehmens 2G Drives GmbH ist die Optimierung von Gasmotoren bzw. die Herstellung von Otto-Gas-Motoren und deren Vertrieb.

Gegenstand des Tochterunternehmens 2G Rental GmbH ist der Handel und die Vermietung von KWK-Anlagen.

Sämtliche Gesellschaften sind aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte der Muttergesellschaft als Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Neben der 2G Real Estate LLC., die im Berichtsjahr durch die 2G Energy Inc. gegründet wurde, wird die 2G CENERGY Power Systems Technologies Inc., die zuvor „at Equity“ konsolidiert wurde, erstmalig als Tochterunternehmen vollkonsolidiert in den Konzernabschluss der 2G Energy AG einbezogen.

2. Angewandte Konsolidierungsmethoden

Stichtag des Konzernabschlusses und der einbezogenen Unternehmen

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der 2G Energy AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Die Abschlüsse sind auf den Stichtag 30. Juni 2015 erstellt.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB. Dabei werden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf Ebene der Tochterunternehmen sämtliche Bilanzpositionen zu Zeitwerten angesetzt. Danach werden die Anschaffungskosten der Anteile mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Der danach verbleibende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (Geschäfts- oder Firmenwert) wird aktiviert und gemäß § 309 Abs. 1 HGB über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Länge der Abschreibungsdauer ergibt sich aus dem Lebenszyklus der Produkte der erworbenen Unternehmen.

Nicht der Gesellschaft gehörende Anteile der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden innerhalb des Eigenkapitals unter der Position „Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter“ ausgewiesen.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt gem. § 303 Abs. 1 HGB. Hiernach sind Ausleihungen, geleistete Anzahlungen und andere Forderungen, Rückstellungen und

Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zu eliminieren. Aufrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit der Schuldenkonsolidierung wurden ergebniswirksam berücksichtigt, soweit es sich um eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr handelt, ansonsten ergebnisneutral. Im Berichtsjahr waren geringe Aufrechnungsdifferenzen zu verzeichnen.

Behandlung von Zwischenergebnissen

Die Eliminierung von Zwischenergebnissen erfolgt gem. § 304 Abs. 1 HGB. Hiernach sind Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, mit einem Betrag anzusetzen, zu dem sie in der auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellten Jahresbilanz dieses Unternehmens angesetzt werden könnten, wenn die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auch rechtlich ein einziges Unternehmen bilden würden.

Die Berichtigung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung um die positiven bzw. negativen Erfolgsbeiträge aus konzerninternen Transaktionen erfolgt im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gem. § 305 HGB.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gem. § 305 Abs. 1 HGB. Sie hat den Zweck, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Art und Höhe nur die Aufwendungen und Erträge abzubilden sind, die aus Geschäftsbeziehungen mit außerhalb des Konzerns stehenden Dritten resultieren. Die Konsoli-

dierungsmaßnahmen umfassen ausschließlich Eliminierungen.

C. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Die Einzelabschlüsse der 2G Energy AG und der Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die einbezogenen Jahresabschlüsse werden unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt. Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Vermögensgegenständen des

Finanzanlagevermögens über dem Wert liegt, der am Bilanzstichtag beizulegen ist, so wird dem durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr vorliegen, ist gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB eine Zuschreibung vorzunehmen.

4. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen sowie die fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie allgemeine Verwaltungskosten, soweit sie der Fertigung zugerechnet werden können, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in den Herstellungskosten berücksichtigt.

Die Waren sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Soweit erhaltene Anzahlungen den Wert der unfertigen Erzeugnisse bzw. unfertigen Leistungen nicht übersteigen, werden sie projektbezogen mit den unfertigen Erzeugnissen bzw. unfertigen Leistungen in Höhe des Erfüllungsbetrages verrechnet.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafte-

ten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

6. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die sonstigen Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sofern erforderlich, wurde unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zum Bilanzstichtag der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

7. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bewertet.

8. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

9. Eigenkapital

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bewertet.

10. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Berichtsjahr betreffenden noch nicht veranlagten Steuern.

11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

12. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, er-

haltene Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

13. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen beinhalten Anzahlungen aus Neuanlagen sowie Anzahlungen aus Vollwartungsverträgen. Erhaltene Anzahlungen aus Neuanlagen werden, soweit sie den Wert der unfertigen Erzeugnisse bzw. unfertigen Leistungen nicht übersteigen, projektbezogen mit den unfertigen Erzeugnissen bzw. unfertigen Leistungen in Höhe des Erfüllungsbetrages verrechnet. Der überschießende Teil wird als erhaltene Anzahlungen auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Erhaltene Anzahlungen aus Vollwartungsverträgen werden vertragsbezogen leistungsgerecht anhand der anteilig erbrachten Leistung abgegrenzt. Einzahlungen aus Vollwartungsverträgen werden anhand der anteilig erbrachten Leistungen in den Umsatzerlösen erfasst; ein Einzahlungsüberschuss wird als erhaltene Anzahlung abgegrenzt.

14. Latente Steuern

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind nicht verrechnet worden. Für die Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein durchschnittlicher Konzernsteuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

Aus der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vorgenommenen Verrechnung ergibt sich ein Unterschiedsbetrag, der als Geschäfts- oder Firmenwert auszuweisen ist. Latente Steuern sind hierauf nicht zu berechnen (DRS 18 TZ. 25).

15. Währungsumrechnung

Posten des Jahresabschlusses, denen auf fremde Währung lautende Beträge zugrunde liegen, werden ent-

sprechend § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

D. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Anlagenspiegel. Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist ebenfalls dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

2. Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen besteht aus sonstigen Beteiligungen (10 TEUR).

Die Abnahme der „at Equity“ bewerteten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen resultiert aus dem Erwerb der verbleibenden Anteile an der 2G CENERGY Power Systems Technologies Inc. und der daraus resultierenden Erstkonsolidierung (Übergangskonsolidierung) der Gesellschaft zum 26. Februar 2015.

3. Vorräte

Das Vorratsvermögen beträgt zum Bilanzstichtag 38.314 TEUR. Es beinhaltet neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (24.539 TEUR), unfertige Erzeugnisse (30.338 TEUR) und geleistete Anzahlungen (1.812 TEUR).

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (-18.374 TEUR) wurden gemäß § 268 Abs. 5 HGB offen von dem Posten Vorräte abgesetzt.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

werden Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 2.477 TEUR gebildet.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

5. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen in Höhe von 567 TEUR resultieren aus den steuerlichen Verlustvorträgen (118 TEUR) bei der 2G Polska Sp. z o.o., der 2G Home GmbH und der 2G Energy Ltd. Auf die Verlustvorträge der 2G Italia Srl, der 2G Solutions S.L. und der 2G Manufacturing Inc. wurden aufgrund der negativen Jahresergebnisse der vergangenen Jahre keine aktiven latenten Steuern gebildet. Hierbei wurde ein vorsichtiger Ansatz gewählt, in dem die positiven Erwartungen aus den aktuellen Strukturveränderungen nicht berücksichtigt wurden. Daneben wurden latente Steuern auf eliminierten Zwischengewinnen im Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag (339 TEUR) und temporären Differenzen (110 TEUR) gebildet. Diese temporären Differenzen stammen aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz des Vorratsvermögens und der Rückstellungen.

Es wird davon ausgegangen, dass die mit den Verlustvorträgen verbundenen Steuervorteile mit hinreichender Wahrscheinlichkeit in den nächsten Geschäftsjahren realisiert werden können.

Passive latente Steuern waren zum Bilanzstichtag nicht zu verzeichnen.

6. Konzerneigenkapital

Das Grundkapital beträgt 4.430 TEUR und ist in

4.430.000 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von 1 Euro eingeteilt.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 11.235 TEUR resultiert im Wesentlichen aus den Agien durchgeführter Kapitalerhöhungen der 2G Energy AG.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 2. September 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 1. September 2015 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein- oder mehrmalig um bis zu insgesamt 2.215 TEUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2010).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2020 das Grundkapital der Gesellschaft mit der Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 2.215 TEUR durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2015).

Hinsichtlich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Berichtsjahr verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Konzerneigenkapitalspiegel.

7. Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung zum Bilanzstichtag und die Entwicklung im Berichtsjahr der sonstigen Rückstellungen ist dem nachfolgenden Rückstellungsspiegel zu entnehmen:

Sonstige Rückstellungen, in TEUR

	31.12.2014	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2015
Gewährleistungsverpflichtungen	6.414	6.334	80	6.071	6.071
Restarbeiten an fertiggestellten Anlagen/Ausstehende Eingangsberechnungen	2.057	2.047	10	2.909	2.909
Personalverpflichtungen	1.293	1.293	0	1.119	1.119
Berufsgenossenschaftsbeiträge	297	274	23	147	147
Abschluss- und Prüfungskosten	92	92	0	33	33
Hauptversammlung und Geschäftsbericht	46	46	0	61	61
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	44	44	0	49	49
Archivierung von Geschäftsunterlagen	29	29	0	29	29
Prozesskosten	0	0	0	156	156
Gesamt	10.273	10.159	113	10.574	10.574

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Restlaufzeiten, in TEUR (Vorjahresbeträge in Klammern)

	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.223 (6.144)	2.619 (2.312)	2.990 (3.115)	615 (718)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	24.610 (12.834)	24.610 (12.834)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.559 (5.617)	7.559 (5.617)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0 (62)	0 (62)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.589 (4.700)	4.589 (4.591)	0 (109)	0 (0)
Gesamt	42.982 (29.357)	39.377 (25.416)	2.990 (3.223)	615 (718)

Mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind die folgenden Sicherungsinstrumente verbunden:

- Grundsschuld in Höhe von 2,63 Mio. Euro Benzstraße, Heek
- Sicherungsübereignung einer Krananlage

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern von 2.031 TEUR (Vorjahr: 2.674 TEUR) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 10 TEUR (Vorjahr: 72 TEUR).

E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich geografisch und nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

Umsatzerlöse, in TEUR

	Inland	Ausland	Gesamt
KWK-Anlagen	19.057	13.571	32.628
Service + Ersatzteile	21.855	1.014	22.869
After Sales + Sonstiges	3.402	102	3.505
Gesamt	44.314	14.687	59.001

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 467 TEUR (Vorjahr: 436 TEUR) enthalten, die im Wesentlichen aus Versicherungserstattungen und Schadensersatzleistungen (226 TEUR), der Auflösung von Rückstellungen (113 TEUR) sowie Investitionszuschüssen und -zulagen (67 TEUR) resultieren.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung von 724 TEUR (Vorjahr: 126 TEUR) enthalten.

3. Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung von 402 TEUR (Vorjahr: 198 TEUR) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen, in TEUR

	01.01. bis 30.06.2015	01.01. bis 30.06.2014
Betriebsaufwand	2.700	2.564
Verwaltungsaufwand	1.253	990
Vertriebsaufwand	2.386	2.129
Übrige	1.396	3.089
Gesamt	7.735	8.773

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 284 TEUR (Vorjahr: 276 TEUR) enthalten, die im Wesentlichen aus Wertberichtigungen zu Forderungen, der Zuführung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverlusten resultieren.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von 122 TEUR (Vorjahr: 65 TEUR) enthalten.

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag folgende Sachverhalte erfasst:

Ergebnis aus latenten Steuern, in TEUR

	01.01. bis 30.06.2015	01.01. bis 30.06.2014
Latente Steuer- aufwendungen	313	41
Latente Steuererträge	0	188
davon entfallen auf Verlustvorträge (Saldo)	-88	158
Ergebnis aus latenten Steuern	-313	148

F. Sonstige Angaben

1. Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich liquide Mittel und Bankguthaben abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten in Höhe von 577 TEUR (Vorjahr: 468 TEUR).

2. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB für fremde Verbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

3. Vorstand

Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

Vorstand

	Zeitraum
Herr Dipl.-Ing. Christian Grotholt, (Vorsitzender) Kaufmann, Ahaus-Alstätte	seit dem 17.6.2007
Herr Ludger Holtkamp, Kaufmann, Gronau	seit dem 17.6.2007
Herr Dipl.-Betriebswirt (FH) Dietmar Brockhaus, Kaufmann, Havixbeck	seit dem 1.7.2013

7. Aufsichtsrat

Während des Berichtsjahres waren die folgenden Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt:

Aufsichtsrat

	Zeitraum
Herr Dr. Lukas Lenz (Vorsitzender) Rechtsanwalt, Hamburg	seit dem 17.7.2007
Herr Heinrich Bertling (stellv. Vorsitzender) Steuerberater, Gronau	seit dem 28.8.2012
Herr Wiebe Hofstra Senior Manager van der Weil Holding BV, Drachten/NL	seit dem 17.7.2007

Heek, den 29. September 2015



Christian Grotholt
Vorsitzender des Vorstands



Ludger Holtkamp
Mitglied des Vorstands



Dietmar Brockhaus
Mitglied des Vorstands

Anlagenspiegel

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						30.06.2015
	31.12.2014	Währungs- umrech- nung	Zugang aus Konsolidie- rung	Zugang	Umbuch- ung	Abgang	
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.684.516,04	311,10	0,00	116.943,64	0,00	6.284,92	1.795.485,86
Geschäfts- oder Firmenwert	7.269.303,32	0,00	0,00	931.715,25	0,00	0,00	8.201.018,57
Geleistete Anzahlungen	73.965,00	0,00	0,00	89.235,75	0,00	0,00	163.200,75
	9.027.784,36	311,10	0,00	1.137.894,64	0,00	6.284,92	10.159.705,18
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.805.032,83	0,00	0,00	32.913,04	135.410,28	0,00	9.973.356,15
Technische Anlagen und Maschinen	1.618.918,21	5.471,88	0,00	560.301,15	0,00	933,63	2.183.757,61
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.175.649,52	88.028,22	196.226,87	504.493,92	0,00	153.582,03	11.810.816,50
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	332.547,77	0,00	0,00	0,00	-135.410,28	0,00	197.137,49
	22.932.148,33	93.500,10	196.226,87	1.097.708,11	0,00	154.515,66	24.165.067,75
Finanzanlagen							
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	301.538,10	0,00	0,00	0,00	0,00	301.538,10	0,00
Sonstige Beteiligungen	10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
	311.538,10	0,00	0,00	0,00	0,00	301.538,10	10.000,00
Gesamt	32.271.470,79	93.811,20	196.226,87	2.235.602,75	0,00	462.338,68	34.334.772,93

Abschreibungen						Buchwert	
31.12.2014	Währungs- umrech- nung	Zugang aus Konsolidie- rung	Zugang	Abgang	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015
914.548,80	214,42	0,00	176.982,98	437,00	1.091.309,20	769.967,24	704.176,66
2.723.100,81	0,00	0,00	243.846,94	0,00	2.966.947,75	4.546.202,51	5.234.070,82
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	73.965,00	163.200,75
3.637.649,61	214,42	0,00	420.829,92	437,00	4.058.256,95	5.390.134,75	6.101.448,23
1.010.820,37	0,00	0,00	152.483,32	0,00	1.163.303,69	8.794.212,46	8.810.052,46
396.039,76	1.184,93	0,00	95.083,40	0,00	492.308,09	1.222.878,45	1.691.449,52
4.617.982,89	27.916,16	21.126,91	963.233,22	127.815,91	5.502.443,27	6.557.666,63	6.308.373,23
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	332.547,77	197.137,49
6.024.843,02	29.101,09	21.126,91	1.210.799,94	127.815,91	7.158.055,05	16.907.305,31	17.007.012,70
-82.442,58	0,00	0,00	0,00	-82.442,58	0,00	383.980,68	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
-82.442,58	0,00	0,00	0,00	-82.442,58	0,00	393.980,68	10.000,00
9.580.050,05	29.315,51	21.126,91	1.631.629,86	45.810,33	11.216.312,00	22.691.420,74	23.118.460,93

Konzernkapitalflussrechnung

	01.01. bis 30.06.2015	01.07. bis 31.12.2014	01.01. bis 30.06.2014
	Euro	Euro	Euro
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.306.633,95	8.283.398,57	-1.400.003,88
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.631.629,86	1.438.952,51	1.305.721,35
± Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,00	358.402,06	-203.233,86
± Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-15.370,87	25.767,11	14.842,18
± Veränderung der Rückstellungen	151.391,76	-3.260.079,20	4.441.931,61
± Veränderung der Vorräte	-7.157.211,42	22.812.273,35	-25.894.513,29
± Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.160.310,97	1.581.560,36	-306.020,53
± Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	903.494,16	-25.126.320,57	24.103.857,40
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	-1.632.389,49	6.113.954,19	2.062.580,98
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	47.918,54	104.369,99	51.123,67
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-206.179,39	-427.049,63	-57.753,40
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.097.708,11	-1.869.832,03	-1.478.226,79
+ Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	2.121.899,79	0,00	0,00
+ Einzahlungen/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	30.000,00	0,00	0,00
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)	895.930,83	-2.192.511,67	-1.484.856,52
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	0,00	-1.639.100,00	0,00
- Auszahlungen an Minderheitengesellschafter	-100.000,00	0,00	0,00
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	510.000,00	0,00	0,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-539.944,48	-864.879,12	-356.276,31
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	-129.944,48	-2.503.979,12	-356.276,31
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-866.403,14	1.417.463,40	221.448,15
Währungsbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes	-280.117,58	-366.348,77	11.759,54
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.394.371,84	10.343.257,21	10.110.049,52
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.247.851,12	11.394.371,84	10.343.257,21

	01.01. bis 30.06.2015	01.07. bis 31.12.2014	01.01. bis 30.06.2014
	Euro	Euro	Euro
Zusammensetzung			
Liquide Mittel	10.825.400,85	11.862.712,95	10.374.547,68
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-577.549,73	-468.341,11	-31.290,47
	10.247.851,12	11.394.371,84	10.343.257,21

Konzerneigenkapitalspiegel

Konzerneigenkapitalentwicklung, in Euro

	Mutterunternehmen			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Ausgleichsposten aus der Fremdwäh- rungsumrechnung	Übriges kumuliertes Konzernergebnis
Stand per 01.01.2014	4.430.000,00	11.235.300,00	10.825,34	6.375,40
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen			-327.554,48	
Auszahlungen an Unternehmenseigner				
Konzernjahresergebnis				
Stand per 31.12.2014	4.430.000,00	11.235.300,00	-316.729,14	6.375,40
Stand per 01.01.2015	4.430.000,00	11.235.300,00	-316.729,14	6.375,40
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen			-215.621,89	
Auszahlungen an Unternehmenseigner				
Konzernjahresergebnis				
Stand per 30.06.2015	4.430.000,00	11.235.300,00	-532.351,03	6.375,40

Erwirtschaftetes Konzernerneigenkapital	Summe	Minderheitsgesellschafter		Summe	Konzernerneigenkapital
		Minderheiten- kapital	Auf Minderheiten entfallendes erwirtschaftetes Konzernergebnis		
31.085.783,87	46.768.284,61	4.991,42	379.086,01	384.077,44	47.152.362,05
	-327.554,48				-327.554,48
-1.639.100,00	-1.639.100,00			0,00	-1.639.100,00
6.494.703,00	6.494.703,00		388.691,69	388.691,69	6.883.394,69
35.941.386,87	51.296.333,13	4.991,42	767.777,70	772.769,13	52.069.102,26
35.941.386,87	51.296.333,13	4.991,42	767.777,70	772.769,13	52.069.102,26
	-215.621,89				-215.621,89
	0,00		-100.000,00	-100.000,00	-100.000,00
-4.235.715,73	-4.235.715,73		-70.918,22	-70.918,22	-4.306.633,95
31.705.671,14	46.844.995,51	4.991,42	596.859,48	601.850,91	47.446.846,42



Impressum

Herausgeber

2G Energy AG | Benzstraße 3 | 48619 Heek
Telefon +49 (0) 2568 9347-0
ir@2-g.de | www.2-g.de

Gestaltung und Satz

Werbeagentur Holl GmbH & Co. KG
www.werbeagentur-holl.de



2G Energy AG

Benzstraße 3 | 48619 Heek

Telefon +49 (0) 2568 9347-0

ir@2-g.de | www.2-g.de